

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

473 (11.10.1907) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Girtel und Kammitrage Gde  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich: M. 2.10.  
Halbjährlich: M. 3.80.  
Durch den Briefträger täglich  
2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
6seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Beilage 25 Pfg.,  
die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
S. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden und lokalen Teil  
Albert Herzog,  
für den Anzeigen-Teil  
H. Rinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.  
Auflage:  
34000 Expl.  
gedruckt auf 2 Zwillings-  
Notationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
22000  
Abonnenten.

Nr. 473.

Karlsruhe, Freitag den 11. Oktober 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

## Deutschland und Holland.

Zum Besuch des Kaisers in Holland.

Der deutsche Kaiser wird der Königin der Niederlande einen Besuch abstatten. Seit der Heirat der Königin war der Kaiser nicht in dem Lande der Nymphen. Trotzdem finden einige deutschgegeneutliche und franzosenfreundliche Blätter Belgien, daß der Kaiser zu oft komme. Wenn es nach ihnen ginge, darf er gar nicht kommen. Jede offizielle Beziehung zwischen Deutschland und Holland wird von ihnen so ausgelegt, als fehne sich das große Deutschland danach, das kleine Holland zu verschlingen.

Es ist nicht leicht, diesen Deutschen es recht zu machen. Wäre an sich ja auch nicht bannend. Aber es ist auch nicht ganz leicht, den Holländern selbst es recht zu machen. Ein klein wenig Argwohn erwacht auch in ihnen, wenn Deutschland ihrem Lande sein Interesse zuwendet. Wirtschaftlich und politisch sind sie bedacht, nichts sich entziehen oder durch den Wettbewerb deutscher Güter sich entziehen zu lassen. Aber den Holländern wäre es auch nicht recht, wenn Deutschland das stolze Oranienland einfach unbedachtet ließe. Sie haben es ganz gern, wenn die Deutschen sich mit Teilnahme der rühmreichen niederländischen Geschichte erinnern, wenn sie des alten niederländischen Kunstsinns sich freuen und am Fortschritt des holländischen Bürgerturns sich erquicken. Wenn wir Deutsche die wechselreiche Geschichte der Niederlande im 16. und 17. Jahrhundert uns vergegenwärtigen, so wird unsere Teilnahme dadurch erhöht, daß wir uns vorstellen, es handle sich hier um Deutsche. Wie Wilhelmus von Nassau „von deutschem Blute“ ist, so auch das Volk. Wer Sinn hat für die Entwicklung der deutschen Sprache, der wird neben Schwaben, Alemannen, neben den modernen Provinzialtypen Preußens auch nicht die Friesen, Holländer, schließlich auch die Namen nicht vergessen dürfen. Diese alle sind Stammesausprägungen deutschen Wesens, wenn auch politische Grenzschranken ausgerichtet worden sind.

So mögen die geschichtlichen Erinnerungen gepflegt und die Niederlande und Belgien mehr noch als heute zum Ziel sommerlicher Reisen gemacht werden. Aber daneben soll jeder, der zu unseren Nachbarn am Niederrhein in Beziehung tritt, sich vergegenwärtigen, daß sie eifersüchtig sind auf ihre Selbstständigkeit und Anspielungen auf eine etwaige Aufzuehung durch Deutschland auch im Scherz nicht lieben.

Daß auf unserer Seite keine Annexionabsicht vorhanden ist, ist wohl nie schärfer ausgedrückt worden als durch den Fürsten Bismarck. In dem bekannten Briefe, den er am 29. Juni 1877 von Stijningen aus an König Ludwig II. von Bayern gerichtet hat, erwähnt er die gegen Deutschland, speziell in England, verbreitete Verdächtigung, es wolle Holland erwerben. Er schreibt dazu: „Unsere Freundschaft mit England hat bisher darunter nicht gelitten, und auch die am dortigen (englischen) Hof durch politische Intriganten angebrachten Gerüchte, als könne Deutschland Absichten auf die Erwerbung von Holland haben, konnten nur in hohen Damentreibern vorübergehend Anlaß finden; die Verleumdung werden nicht müde, aber die Kläuber sind endlich zu werden.“

Eine noch deutlichere Kundgebung Bismarcks ist, wie die „Camb. Nachrichten“ mit Recht hervorheben, nach seiner Entlassung bekannt geworden. Am 21. Dezember 1890 sagte er zu einer Abordnung aus Straßburg im Elsaß, als das Gespräch auf Annexionen kam: „Deutschland könne nur solche Länder annectieren, welche es unbedingt zum Schutze seiner Grenze brauche oder welche so deutsch seien, daß, wenn auch der letzte Soldat herausgezogen werde, das Land immer noch deutsch sei und bleibe. So wären beispielsweise in der Zeit von 1866 bis 1870 Anspielungen über die Annectierung der Niederlande gemacht worden, auf welche er (Fürst Bismarck) geantwortet hätte: „Und wenn die drei Millionen Niederländer auf den Knien um Annexion bäten, Preußen würde sie nicht annehmen; die müßten sehen, wie sie selbst (mit ihren Kolonien) fertig würden.“ „Und wenn sie uns auf den Knien bäten“, das ist wohl deutlich genug und kann zur Verhütung holländischer Verdächtigungen auch bei dem bevorstehenden Kaiserbesuch wiederholt werden.

## Reiseberichte aus Ostafrika.

Mit Dernburg nach Deutsch-Ostafrika.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

(Nachdruck verboten.) XIV.

Auf dem Viktoria Nyassa, 19. August 1907.

Als ich an Bord des „Clement Hill“ eintraf, hatte ich abermals ein hübsches Bild. Eine „Heilige Familie“, wie ich sie einen Abend als Modell gewünscht hätte. Es war auf dem unteren Deck, ich weiß im Augenblick nicht, wie es semantisch korrekt genannt wird, also auf dem Krethi- und Plethideck im Gegensatz zu dem vornehmen Promenadendeck. Aus dem Gewimmel von halbnackten schwarzen Trägern und nicht weniger schwarzen Boys in Khaki mit rottem Tarbusch, wie sie unserer Gesellschaft von Dar-es-Salam her folgte, trat eine Gruppe besonderer Art hervor. Den Hintergrund bildete eine Reihe sieben an Bord gebrachter Maulesel, die friedlich an ihrer Krippe standen. Dazu große Haufen Heu und eine Anzahl Kriegsknechte — unsere Askaris! — deren Bronzegehaltnis es sich inmitten der Tiere mit dem Tornister als Kopfstützen bequem gemacht hatten. Im Vordergrund auf einer auf den Erdboden gebreiteten Matte, ein helles Weib mit einem Knäblein auf dem Arm. Sie hockte nach orientalischer Manier mit gekreuzten Beinen da; ein ausgeprägtes Marienantlitz mit großen melancholischen Augen beugte sich unsere lästige Neugier völlig übersehend über das Kind. Malerisch geschlungen umgab ein Tuch von leuchtendem Carmirotn Kopf und die größere Hälfte des Körpers; unter dem Tuch sah man breite Kleidhosen von nicht weniger leuchtendem, mit dem Rot des Tuches koloristisch ausgezeichnet harmonisierendem Gelb. Die Hosen reichten bis zu den kleinen bunten Pantoffeln hinab. Daneben, über Frau und Kind gebeugt, ein großer, bärtiger, ernster, gelber Mann in nicht weniger fremdartiger Tracht wie das Weib. Es waren Jader, die sich nach irgend einem Ort am See begaben, um dort als den ortsanfassigen Weizen höchst unerwünschte Einwanderung Kleinhandel zu treiben.

Damals haben wir die schöne, echt orientalische Szene bewundert; seither haben wir drei, vier Journalisten an Bord uns ihren Hintergrund, die Maulesel, noch oft wehmütig betrachtet, wenn auch nicht gerade in ästhetischer Bewunderung. Die Maulesel sind für die bevorstehende „Safari“, die Expedition vom Nyassa nach der Küste hinab, von der Garnison Dar-es-Salam auf Anordnung des Gouvernements gestellt worden. Sie werden den offiziellen und halb-offiziellen Teilnehmern an der Expedition sowie deren weißer Dienerschaft als Reittiere dienen. Nur uns arme Fühlungsmenschen hat das Gouvernement unberitten zu lassen für gut befunden; die Gründe entziehen sich meiner Beurteilung. Vielleicht halten die Herren in Dar-es-Salam es für höchst überflüssig, daß auch wir uns im Lande umsehen. Es bleibt jedem von uns nunmehr überlassen, den Versuch zu machen, nach unserer Ankunft in Mwanza irgend ein Reitbares Tier, vielleicht einen Eingeborenenesel, oder auch eine Säufte aufzutreiben; die Aussicht, eines oder das andere zu finden, soll indessen gering sein. Soffentlich läßt man uns wenigstens die nötige Zeit. Wie wir an dem Marsch teilnehmen sollen, wenn wir weder Reittier noch Säufte aufzutreiben können, ist einstweilen dunkel. Gegen das Verhalten des Gouvernements selbst schon in Dar-es-Salam zu protestieren, blieb uns des hastigen Aufbruches wegen keine Zeit.

Wenn mir in den Sinn kommt, daß das alles Wirklichkeit, daß die weite glänzende Wasserfläche, die wir seit Tagen durch-

furchen, wirklich der Viktoria Nyassa und daß die lachende Sonne über uns wirklich die gefürchtete Sonne Afrikas sein soll, so glaube ich manchmal an einen Traum. Das klingt banal; indessen ist die Welt hier so nett und freundlich, so fast ganz ohne das Absonderliche, auf das man im Herzen des schwarzen Erdteils doch schließlich Anspruch hat, daß man an der geographischen Tatsächlichkeit unserer Lage in der Tat irre werden kann. Es ist, als wenn man irgendwo zwischen Lübeck und Kopenhagen schwämme; der Dampfer ist hübsch überfüllt, die Wellen hüpfen, eine kühle Brise liegt auf der See und es wird pünktlich zu Breakfast, Lunch und Diner gebeten. Auch an der üblichen Kat- gesellschaft fehlt es nicht; die Exzellenzen Dernburg und Nechenberg haben sich mit Dr. Mathenau als dritten Mann drin im Rauchsalon zu ihr zusammengefunden. Nur die schwarzen Matrosen, die mit offener Behendigkeit ihren Dienst versehen, der Adler, der über uns seine Kreise zieht, und das Eingeborenenfantot, das ab und zu am Horizont über die Szene geht, entsprechen nicht ganz dem Bild stillen Ozeanfriedens, das die Welt von unserem Promenadendeck aus gesehen, hier bietet. Ich hatte mir den See anders vorgestellt, als eine Art großen Sumpfs, mit viel Schilf, den breiten Blättern riesiger Seerosen auf dem Wasser, mit Krokodilen, Nilpferdegebrüll, brütender Sonne und heißer, schwerer Luft.

Von all' dem ist nicht die Rede; an Krokodilen und Nilpferden fehlt es zwar nicht, doch bekommen wir sie einstweilen nicht zu Gesicht, die See ist frei und offen und das Klimatische so unheimlich sympathisch, daß es hier unter dem Äquator direkt mißtrauisch stimmen muß. Manchmal vermißt man sogar den wärmenden Sommerüberzieher.

Ich schreibe diese Zeilen nach dem Lunch und weiß auf Grund der Erfahrung der vorhergegangenen Tage, daß sich gegen Abend die Szenerie ändern wird. Daß wir auf einem nicht hinreichend zivilisierten Wasser fahren, zeigt sich an der Sorgfalt, mit der alle Augenblicke gelotet wird. Der See ist nicht gründlich genug vermessen und hat keine Fäden und Rippen. Bei Nebel und des Nachts wird denn auch die Fahrt unterbrochen. Kommt der Abend und sind wir nicht im Hafen, so wird irgendwo unter Land Anker geworfen. Dann tritt eine fremde Erscheinung ein. Millionen und aber Millionen der kleinen Viktoriaesee- fliegen erfüllen die Luft. Sie flücht nicht und ist einstweilen harmlos, einstweilen, d. h. bis etwa auch sie als einstweilige Uebermittlerin einer Tropenkrankheit von den Ärzten angesehen werden sollte. Doch auch so ist sie lästig genug. Man bekommt sie auf Schritt und Tritt in den Mund und das Prickeln im Gesicht, das ihr ununterbrochenes Anfliegen hervorruft, ist höchst lästig.

Die Ufer des Viktoriaesees, soweit wir sie gesehen haben, sind im wesentlichen immer dieselben. Sie geben landschaftlich ein ganz eigenartiges Bild von gewissermaßen temperierter Wildheit. Alles ist vulkanisch. Wirklich große Berge fehlen, dafür reihen sich, wohin man sieht, eigensinnig geformte große und kleine Hügel an einander. Inseln mit ebenfolgenden, Hügel sind vorgelagert. Zählen die Hügel nach Hunderten und aber Hunderten, so sind die Granitblöcke, die nach Art der Mittagsteine im Riesengebirge in das Grün ihrer Euphorbien, Gummi- und Feigenbäume bunt durch einander eingestreut sind, nur nach Hunderttausenden zu berechnen. Die Linien zeichnen sich vom Himmel ab, als habe hier während der Schöpfung ein wahrer Herzensabatz getobt. In seinen Einzelheiten ist die Szenerie da

## Marie-Magdalen.

Scenelle von Graf Hans Bernstorff.

(20. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Langsam senkte sich der Anker hinunter. Nur wenige Fuß noch fehlten, dann lag er im Boot. „Vorsichtig! Langsam fieren!“ rief Karl Fels. Da! Ein Krachen und Brechen. Der Anker kam ins Rauschen (schneller gleiten). „Halt halt!“ schrie Fels mit Donnerstimme und faßte ohne Besinnen in das Tauwerk des Flaschenzuges, daselbst mit Aufbietung aller Kraft zusammenpressend. Aber selbst seine Hienensstärke hätte das Hinabstürzen des Ankers nicht aufzuhalten vermocht, wenn nicht einige beherzte Matrosen mit zuckenden und ihm zu Hilfe kamen.

Der Anker hatte ihn aber von der Reeling, auf der er gestanden, hintergerissen, und so hing er, an das Tauwerk geklammert, in der Luft.

„Haltet ihr?“ rief er laut.

„Jawohl!“ erscholl es an Bord.

Raich ließ er sich in das Boot hinabgleiten und war von da aus nach wenigen Sekunden wieder an Deck und auf seinem Posten. Seine Handflächen waren von dem durchgleitenden Tauwerk geschunden und brannten wie Feuer, aber er achtete nicht darauf. Doch war es nur seiner manhaften Tat zu danken, daß der Anker nicht hinterausfiel und das Boot durchschlug, daselbst mitjamt der Besatzung hinabreichend in die schäumende See. Die Belegklampe an der Bordwand war gebrochen und dadurch der Unfall herbeigeführt.

Jetzt hielten zwanzig nervige Arme das Tau gefaßt, und glücklich gelangte der Anker an seinen Platz.

„Wo soll er hin?“ fragte Fels den Kommandanten.

„Fünzig Meter Steuerbord achteraus ist das Riff!“ erwiderte jener. „Sehen Sie zu, ob Sie ihn hinfrieren.“

„Zu Befehl!“ antwortete Fels wieder nur, und setzte mit der Barfasse ab. Vorsichtshalber hatte er an jeden Riemen zwei Mann gefest.

Mit langsamen, wuchtigen Schlägen arbeitete sich das schwerbeladene Boot durch die See. Der Richtigkeits des Scheinwerfers wies ihm den Weg. Wie eine träge graue Schlange wand sich vom See die starke Stahlleine hinter ihm her, welche die Verbindung zwischen Schiff und Anker bildete. Zoll für Zoll mußte die Strede erkämpft werden, aber die braven Kerle ließen nicht nach, obwohl sie fast vollständig erschöpft waren.

Kapitänleutnant Fels feuerte selbst. Er mußte, daß es ein Wagnis auf Leben und Tod war, in die über dem Riff wirbelnde Brandung hineinzufahren. Aber sein Gesicht war ruhig und ernst wie stets.

Zimmer näher tönte das lochende Rauschen an sein Ohr; wie in einem Herzenskessel brodelte und siedete und zischte es. Jetzt fachte der Strudel den Bug des Bootes und drohte ihn herumzuwerfen. Mit gewaltigem Druck stemmte Fels den Riemen, mit welchem er steuern mußte, gegenan.

„Pull aus!“ herrschte er die Leute an, und mit Aufwendung der letzten Kraft legten sie sich in die Riemen, daß sie sich zum Brechen bog.

„Loten!“

Ein Mann am Heck ließ das Lot hinabgleiten.

„Drei Meter!“

„Fallen Anker!“

Die haltenden Tause wurden gelöst, und der Anker stürzte hinunter.

Ein tiefer Atemzug hob Karl Fels' Brust. Aber noch kam der gefährliche Augenblick. Das Drehen des Bootes in der Brandung. Eine einzige See konnte es zum Kentern bringen. „Streich Steuerbord! Ruder an Backbord! Pull aus! Hart!“

Der Klang der Stimme fuhr den Leuten durch die Glieder. Von neuem tauchten die Riemen ins Wasser mit heftigen, ruckweisen Schlägen. Mit aller Macht sich gegen den Steuerriemen legend, half Fels der Drehung nach. Jetzt lag das Boot quer-sees. Da hob es sich neben ihm wie eine gläserne, grünliche Wand mit weißer Krone. Hoch auf bäumte sich eine gewaltige See und brach mit brüllendem Getöse über das Boot hinweg, es über die Hälfte voll Wasser füllend. Die Riemen flogen aus den Rollen, und die von Sicht und Wasser betäubten Leute verloren den Kopf.

„Rut! Rut!“ (heraus), schrie einer von ihnen und machte Miene, über Bord zu springen.

„Riemen bei!“ donnerte Karl Fels, der sich in dem taumelnden, schwankeuden Boot nur mit Mühe aufrecht hielt.

Schon setzte ein zweiter Brecher zum Sprung an. Erreichte er die Barfasse, so waren sie alle verloren.

„Riemen bei an Steuerbord! Pull aus!“

Der eherne Klang der Stimme des Offiziers brachte die Besatzung wieder zur Besinnung. Drei, vier Riemen fingen an zu arbeiten, und das halbvolle Boot gehorchte dem Druck. Jedoch nicht schnell genug, und sein Untergang schien unvermeidlich, wenn der Stoß der brechenden See es traf.

Und er kam. Mit Gisch und Schaum und Schwall stürzte er heran, wie ein Raubtier im Sprung.

Stumm, starren Blicks erwarteten die Matrosen das Ende, die Häufte um den Griff der nutzlosen Riemen gepreßt.

Da — „Riemen bei, an beiden Seiten!“ wachte der dröhnende Ruf des ersten Offiziers sie aus ihrer Erstarrung und mechanisch gehorchten sie dem Befehl, ohne Ahnung, wie sich die Rettung vollzogen hatte. Hinter ihnen tobte und rasste die Brandung auf dem Riff. Was da noch neben ihnen wogte und rauschte, war nichts. Gewöhnliche See.

(Fortsetzung folgt.)

und dort reizvoller als anderswo, doch nie reizlos. Die schönsten Inseln sah ich in der Bucht von Kawironda.

Am Strande als Klippen dieselben riesigen Granitblöcke, wie sie die Höhen hinauf getürmt sind. Dazwischen Schilf und Sümpfe voll hübschlicher Papyrus. An Dächern für Schiffe mit geringem Tiefgang ist kein Mangel und auch an Landeplätzen für große scheint es nicht zu fehlen.

Wir haben Entebbe gesehen, die Hauptstadt des englischen Bezirkes Uganda. Es liegt am Nordende des Sees, der bekanntlich die respektable Größe des Königreichs Bayern hat. Eine hübsche Gartenstadt, in Blüten prangend, mit sehenswerten botanischen Gärten. Eine Beamtenstadt mit kümmerlichem Handel; der Handel des Sees geht nicht von Entebbe, sondern von den deutschen Plätzen Bufoba und Muanza nach Port Florence, woran alle Bemühungen der englischen Behörden bisher nichts zu ändern vermochten. Man sieht dem freundlichen Ort nicht an, daß unter seinen Schwarzen und in seiner Umgebung ein unheimliches Verhängnis, die Schlafkrankheit, mehr als einfallen irgendwo sonst am See, wütet. Geheimrat Koch hat sich zum Studium der Seuche lange in Entebbe aufgehalten; er befindet sich gegenwärtig auf den See-Inseln südlich von Entebbe. Davon, daß er in irgendeiner Weise mit dem Staatssekretär oder unserer Gesellschaft zusammenkommen wird, hört man leider nichts, obgleich Ansicht und Botschaft dieses Mannes in einer Reihe für die Zukunft des Schutzgebietes höchst bedeutungsvoller Fragen von entscheidender Bedeutung sein müssen. Allein der See ist groß, die Verkehrsverhältnisse sind höchst schwierig, einen Draht nach den See-Inseln gibt es nicht und Dampfmaschinen sind ein rares Möbel. Wer hier irgendetwas unternehmen will, zu Lande oder über das Medium des Viktoriasees hinweg, muß vor allen Dingen Zeit haben; jede Begegnung von Personen, die nicht an demselben Plage wohnen, erfordert wochenlange Vorbereitungen. Bei Entebbe mache ich meine erste Bekanntschaft mit der Fauna des Viktoriasees; wir sehen ein Krokodil; ein großer Fischotter reißt behaglich seinen Pelz an den Knorren eines toten Stammes, der aus dem Wasser heraustragt, und läßt sich dann wieder in die Fluten hinabgleiten; ein gewaltiger Wels taucht am Landungsplatz, um Luft zu schnappen, aus der Tiefe empor und verschwindet; weiße Reiher, Taucher und allerlei sonstige Wasservögel beleben den Strand. Im Empfang des Staatssekretärs durch die englischen Behörden gab es diesmal eine neue Nuance insofern, als statt der Astaris eine Kompanie indischer Capois dem Gast die Honneurs erwies.

A. d. Zimmermann.

Deutsches Reich.

— Mannheim, 10. Okt. Wie das „Neue Mannh. Volksbl.“ erfährt, soll gelegentlich der Reise des Großherzogs in Karlsruhe eine Besprechung zwischen dem Reichstagsabgeordneten Bassermann, Reichskanzler Fürsten Bülow und Staatssekretär Trippl stattgefunden haben. Es habe sich um die neu einzubringende Flottenvorlage gehandelt.

— Elbing, 10. Okt. Gestern nachmittag 3 Uhr begab sich der Kaiser mit seinem Gefolge nach dem Kaiser Wilhelm-Gedächtnisplatz, wo ihm die Entwürfe für den dort zu erbauenden Kaiser-Gedächtnisdenkmal vorgelegt wurden. Die Zustimmung des Kaisers fand der Entwurf des Geheimrates Wesel. Der Turm soll eine Erinnerung sein an die Taufe des jungen Prinzen mit seiner Mutter nach Memel, bei welcher Gelegenheit er an diesem Platz vorübergekommen ist. „Zf. B.“

— Bielefeld, 10. Okt. Das Telegramm des Kaisers an Geheimrat Sinspeter, seinen Jugendarzt, hat folgenden Wortlaut: „In dankbarer Anhänglichkeit weilen meine Gedanken an heutigen Tage, wo Sie Ihr 80. Lebensjahr vollenden, bei Ihnen. Möge Gott der Herr in seiner Gnade Ihnen auch ferner einen frohen Lebensabend beschenken und Sie mit und den Ihrigen zur Freude, in Mäßigkeit und Gesundheit noch viele Jahre erhalten. In treuer Freundschaft und Dankbarkeit Ihr Wilhelm I. R.“

— R. Gladbach, 10. Okt. Nach dem jetzt aufgearbeiteten Vertragsentwurf soll die Vereinigung der Städte Rheydt und Dientrichen zum 1. April 1908 erfolgen. Die neue Stadt soll Rheydt heißen. In Dientrichen sollen Amtsgericht, das Standesamt, das Meldeamt und andere Behörden bleiben.

Preußen und der Verband der höheren technischen Verwaltungsbeamten.

— Berlin, 10. Okt. (Tel.) Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: An einen Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten, worin zur Gründ-

ung eines Verbands der höheren technischen Verwaltungsbeamten bei den preussisch-hessischen Staatsbahnen Stellung genommen wird, sind in verschiedenen Morgenblättern Bemerkungen gemittelt, die von nicht zutreffenden Voraussetzungen ausgehen. Dieser Erlaß ist seinem Inhalt nach in der Nat. Ztg. vom 6. Oktober mitgeteilt. Er hat, wenn er auch nicht amtlich als Geheimrat bezeichnet worden ist, nur durch großen Vertrauensbruch in die Öffentlichkeit gelangen können.

Die Nordd. Allg. Ztg. meint, in vorliegendem Fall müßte man die Ueberzeugung gewinnen, daß es dem Verband in erster Linie darauf ankomme, durch die Entfaltung weitgehender Agitation bisher nicht erfüllte Forderungen der höheren technischen Beamten gegenüber der Staatsbahnverwaltung durchzusetzen, wobei die Verschärfung des Gegenfases zwischen den einzelnen Beamtencategorien innerhalb der Verwaltung, insbesondere gegenüber den administrativen Beamten dieser Verwaltung nicht zu vermeiden wäre. Es würde jedenfalls tief zu beklagen und für die Aufgaben der Staatsverwaltung schädlich sein, wenn die höheren Beamten, wie Landwirte, Regierungsräte, bis zu den Ministern hinauf sich zu Kampfesverbänden zusammenschließen. Der Inhalt des Erlasses gebe keinen Anhalt für verfassungswidrige Verschärfung des Petitionsrechts der Beamten.

Die Nordd. Allg. Ztg. betont, der jetzige Minister halte es für seine Aufgabe, die berechtigten Wünsche der Techniker mit Nachdruck zu unterstützen; er habe sich andererseits aber für verpflichtet gehalten, die Beamten vor Schritten zu warnen, die lediglich die Schädigung der Verwaltung und damit auch des Ansehens der Beamten selbst herbeiführen müßte.

Der Wechsel im sächsisch-thüringischen Statthalteramt.

— Straßburg, 10. Okt. Im Anschluß an den Wechsel im Statthalteramt ist hier und auswärts das Gerücht aufgefaßt, daß auch Staatssekretär v. Köller seinen Abschied zu nehmen gedenke. Als sein Nachfolger wurde auch diesmal wie bei früheren ähnlichen Vermutungen der Unterstaatssekretär Born von Dulag genannt. Das Gerücht beruht jedoch, wie die „Zf. B.“ zuverlässig mitteilen kann, auf einer falschen Kombination. Herr v. Köller wird bis zum Spätherbst 1908 in seinem Amte bleiben.

Die Frage, wann der Statthalterwechsel tatsächlich vollzogen werden wird, ist noch nicht sicher zu beantworten, da die Abberufungssorder des Fürsten Hohenlohe-Rangenburg bis jetzt nicht eingetroffen ist.

Frankreich.

— Paris, 10. Okt. In Rambouillet fand heute unter dem Vorsitz Fallieres ein Ministerrat statt, der sich mit der Lage in Marokko beschäftigte und die Wiederberufung der Kammer auf den 22. Oktober festsetzte.

General Durand, bisher kommandierender General des ersten Armeekorps, ist zum Kommandierenden des sechsten Armeekorps, General Saint Seren zum Kommandierenden des ersten Armeekorps, General d'Avignon zum Kommandeur der 20. Infanterie-Division ernannt worden.

— Paris, 10. Okt. (Tel.) Gegen Herbe, den Leiter des Bataillon „La guerre sociale“, ist die Untersuchung wegen Beleidigung der Armee eingeleitet worden.

England.

— London, 10. Okt. Einem Vertreter der „Ball Mall Gazette“ gegenüber hat das auswärtige Amt erklärt, daß die Petersburger Meldung, das englisch-russische Uebereinkommen enthalte betreffende geheime Paragraphen, die nicht veröffentlicht seien, jeder Begründung entbehre.

— Windsor, 10. Okt. (Tel.) Der Gemeinderat von Windsor beschloß, dem deutschen Kaiserpaar eine Begrüßungsadresse anlässlich seines Besuchs im Schloß in Windsor zu überreichen.

Amerika.

— Newyork, 10. Okt. Der „American“ erklärt, die Finanziers Ryan, Whitney, Widener, Dolan und Ellins hätten durch Unerregelmäßigkeiten in den Straßenbahngesellschaften zum Nachteil der Metropolitan-Aktionäre 38 Millionen Dollar Gewinn erzielt.

— Newyork, 9. Okt. Herr Roosevelt folgt bei Gelegenheit einer politischen Reise an den Mississippi einer Einladung zur Jagd in den „Cane Brakes“ in Louisiana. In diesen sumpfarigen Geländen, wo Zuckerrohr (Cane) gut gedeiht, gibt es gemaltige Strecken, die noch völlige Wildnis sind. Dort leben noch Bären, Wölfe, Wildkatzen, Fische und anderes Getier, das des Jägers Herz erfreut. Ein gewaltiger Apparat ist für die Jagd aufgestellt worden: zwölf Führer, vier Köche, fünfzig Hunde und zwanzig Pferde. Das Jagdunternehmen begann in der Nacht vom 7. Oktober und kann eine Woche währen.

— Lima, 10. Okt. Das peruanische Ministerium ist unter dem Vorbehalt von Nachbarn neugebildet worden. Minister des Innern wurde der Abg. Arenas. Die übrigen Ministerstellen blieben unverändert.

Hochverratsprozess gegen Dr. Karl Liebknecht. (Tel. Bericht.)

— Leipzig, 10. Okt. Im Prozess Liebknecht wurde die Beweisnahme heute früh fortgesetzt. Der Angeklagte wendet sich weiter eingehend gegen die Unterstellung, als ob er das Mittel der Gewalt empfohlen hätte. Die Sozialdemokratie wolle ihre Ziele nur auf sachlichen Wege erreichen.

Der Präsident weist darauf hin, daß der Angeklagte das Wahlrecht nur als eines der zu verwendenden Mittel bezeichnet habe. Der Angeklagte erwiderte, rechtlich in Betracht komme nur das Wahlrecht, politisch sei alles möglich. Dem Vorhalt des Präsidenten, daß der Angeklagte dem Standpunkt Herbes, der Gewalt befürwortet, sehr nahe komme, widerspricht der Angeklagte aufs entschiedenste.

Der Verteidiger beantragt, eine Abänderung des Eröffnungsbeschlusses, da der Gang der Verhandlung ergebe, daß sich die Grundlage der Anklage allmählich verloren habe. Der Antrag wird abgewiesen.

Es folgt nunmehr die Vernehmung des Zeugen Bebel, der erklärte, daß der Angeklagte bereits in Bremen den Antrag gestellt habe, die antimilitaristische Agitation mehr als bisher zu pflegen. Er (Zeuge), der Parteivorstand, und viele Kreise der Partei seien aber der Ansicht, daß eine solche einseitige Tätigkeit der Partei schaden könne; sie habe hauptsächlich auf wirtschaftlichem Gebiet zu kämpfen. In Jena habe er (Zeuge) 1905 gesagt, die Tätigkeit, die der Angeklagte wünsche, sei insofern bedenklich, als dadurch juristisch ungeschulte Leute meist Gefahr liefen, mit dem § 112 des Strafgesetzbuches in Konflikt zu geraten. Das müsse verhindert werden. Gewisse Kreise wackeln nur auf die Gelegenheit, um eine Aenderung des Gesetzes und Prüfung des § 112 in Anwendung zu bringen.

Der Vorsitzende hält dem Zeugen seine Aeußerungen in Stuttgart und Essen über die Aeußerungen des Angeklagten vor, die von den Zeugen als richtig wiedergegeben bezeichnet werden. Bebel bestätigt, daß er den Ausführungen des französischen Antimilitaristen Herbes in Stuttgart auf das allerhöchste entgegen getreten sei. In der ganzen deutschen Sozialdemokratie siehe niemand auf dem Standpunkt Herbes. Mit Interesse nicht nur, sondern sogar mit Neugierde habe er die Schrift des Angeklagten in die Hand genommen, ob darin Herbes Gedanken wiederzufinden seien. Er habe mit Genehmigung festgestellt, daß der Angeklagte sich durchaus auf dem entgegengesetzten Standpunkt befindet. Der Zeuge betont, daß man den Franzosen insofern entgegen gekommen sei, daß man gesagt habe, es solle jeder Nation im Einzelfalle überlassen bleiben, welche Schritte sie im Falle eines Krieges unternehmen wolle. Auf Antrag des Verteidigers wird Emanuel Kants Schrift über den ewigen Frieden sowie die Thezen 3 und 5 vorgelesen: „Miles perpetuus

soll mit der Zeit aufhören“ und „Kein Staat soll sich in die Verfassung und die Regierung eines anderen Staates mit Gewalt einmischen.“ Auf Veranlassung des Oberstaatsanwalts wird der Substanzbrief des Reichskanzlers an den General v. Liebert vorgelesen, da der Angeklagte behauptet hatte, der Reichskanzler habe selbst den Staatsrat empfohlen. Gegen 12¼ Uhr wird Bebel entlassen und die Beweisnahme geschlossen.



Rechtsanwalt Liebknecht.

Um 1 Uhr ergreift der Oberstaatsanwalt zu seinem Plädoyer das Wort. Er wendet sich zunächst gegen verschiedene Vorwürfe, die ihm gemacht worden sind, und versichert, daß weder der Reichskanzler noch der Staatssekretär des Justizamtes ihn zu seinem Vorgehen gegen den Angeklagten veranlaßt haben, daß diese vielmehr erst nachträglich davon Kenntnis erhalten hätten. Angenehm sei es ihm auch gerade nicht gewesen, gegen den Berufsgenossen eine Anklage wegen Hochverrats zu erheben. Er bepricht sodann die gesetzlichen Bestimmungen, auf Grund deren die Anklage erhoben ist, und sucht darzulegen, daß der Angeklagte tatsächlich gewaltsame Mittel zur Abänderung der Verfassung empfohlen

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Ministerium des Innern vom 30. September d. J. wurde Gewerbelehrer Theodor Robel an der Gewerbeschule in St. Georgen (Schwarzwald) in gleicher Eigenschaft an jene in Ueberlingen versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 10. Okt. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das zurzeit bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen bis zum 1. April 1908 verlängert.

— Karlsruhe, 11. Okt. Von den Kandidaten, welche sich der in der Zeit vom 1. bis 4. Oktober d. J. abgehaltenen Prüfung der Verwaltungsakture unterzogen haben, sind nachgenannte für bestanden erklärt worden: Martin Walz von Hoppenzell, Friedrich Schullerich von Karlsruhe, Wilhelm Breitich von Karlsruhe, Hermann Gehrig von Buchen, Karl Frey von Bretten, Wilhelm Matt von Eßlingen, Adolf Linser von Durlach, Florian Bert von Tauberbischofsheim, Friedrich Karl Störner von Konstanz, Friedrich Geiger von Hofel, Eugen Singer von Mannheim, Alban Gabel von Obergimpert, Friedrich Scholl von Altwiesloch, Karl Ehret von Freiburg, Karl Rudy von Sinsheim, Konrad Maier von Redingen, Ludwig Jäger von Wörsbach, Johann Dienerwadel von Zimmern, Franz Jung von Steinmarn, Georg Treusch von Sandhofen, Heinrich Schmitt von Redargerach, Alexander Wilhelm Meng von Mannheim, Gustav Mehne von Reß, Eugen Schmidt von Mannheim, Joseph Koch von Ewatingen, Friedrich Jöhner von Bruchsal, Friedrich Wilhelm Jarentzopf von Markdorf, Ernst Feuchtmann von Mannheim.

— Mannheim, 10. Okt. Der am 1. Mai dem Betrieb übergebene, nunmehr fertiggestellte neue Rangierbahnhof Mannheim, einer der größten Rangierbahnhöfe Deutschlands, ist heute vormittag von der Handelskammer unter Führung des Großh. Betriebsinspektors Regierungsrat Landenberger, einer Besichtigung unterzogen worden. Von der gewaltigen Ausdehnung der eine verkehrstechnische Sechenswürdigkeit ersten Ranges darstellenden Anlage mögen einige Zeilen einen Begriff geben. Die Gesamtflächenausdehnung beträgt rund 4 km, die Länge der 51 Gleise beträgt zusammen 170 km, die größte Breite des Bahnhofs 302 Meter, 39 Stellwerke vermitteln das Rangiergeschäft 368 Jüge laufen täglich ein und aus, täglich sind zur Zeit 10—12000 Wagen von und nach allen Richtungen zu bearbeiten, während man anfangs nur mit einem Verkehr von 8000 Wagen gerechnet hatte. 120 Beamte und 540 Arbeiter sind auf dem Rangierbahnhof beschäftigt, 10 Telegraphenstationen mit 35 Apparaten stehen zur Verfügung.

— Mannheim, 10. Okt. Dieser Tage fand hier die Hauptversammlung der deutschen Soziologen und Obliquier statt.

— Hiesfelden (N. Mosbach), 10. Okt. Der gestrige zweite Wahlgang für die Bürgermeistereiwahl verlief ebenfalls resultatlos, da wiederum keiner der vorge schlagenen Kandidaten die erforderliche Stimmenzahl auf sich vereinigete. Es hat nun eine dritte Wahl stattzufinden, die hoffentlich ein Ergebnis zeitigen wird.

— Vom Bauland, 9. Okt. Der Preis der fetten Schweine ist in letzter Zeit ziemlich gefallen. Pro Zentner Lebendgewicht werden 42 M. bezahlt. — Kartoffeln werden zu 1,50—1,70 M. pro Zentner verkauft.

— Oberseidental (N. Buchen), 9. Okt. Bei der gestern hier stattgefundenen Bürgermeistereiwahl wurde unser feierlicher Bürgermeister Haas mit 32 von 37 abgegebenen Stimmen zum Ortsvorsteher gewählt.

— Bretten, 10. Okt. Um die Kurpfälzer, die bei den Mandatwahlen entstanden, rascher erledigen zu können, hat sich nun noch eine weitere Kommission gebildet, die bereits gestern in Tätigkeit getreten ist. Der Kommission gehören an: als Kommissar der Landesregierung Großh. Landesrat Oberamtmann Hoffmann in Bretten, ein Offizier, ein Kreisamtsbeamter und als Sachverständiger Bürgermeister Feininger in Kirchbach und Gemeinderat Anton Meßner in Bauerbach, als deren Stellvertreter Bürgermeister Schmidt in Wörsingen und Gemeindevorstand Simon Konanz in Bretten.

— Pforzheim, 10. Okt. Der juristische Hilfsarbeiter beim hiesigen Bürgermeisterrat, Gerichtsassessor Hollenbach, welcher bisher nur mit einjährigem Staatsurlaub hier beschäftigt war, soll definitiv angestellt werden und 5000 M. Gehalt bekommen. Der alte zwei Jahre um 500 M. steigen soll. Der Bürgermeisterrat hat nächste Woche darüber zu beschließen.

— Baden-Baden, 10. Okt. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Gömmer fand heute vormittag eine Sitzung des Bürgerausschusses statt, auf deren Tagesordnung einige für die gezielte Fortentwicklung unserer Väterstadt außerordentlich wichtige Fragen standen. Zuerst handelte es sich um die Eingemeindung von Lichtental in Baden. Nachdem der Bürgerausschuß von Lichtental die Angelegenheit schon in bejahendem Sinne entschieden hatte, mußte nun auch unsere Gemeindevertretung zu derselben Stellung nehmen. Sodann stand die Frage der Erhellung einer elektrischen Bahn von der Dreiecksstation Baden-Geuern über Baden nach Lichtental zur Beratung, eine Frage,

habe. Nicht nur von einer fern liegenden Möglichkeit sei in dem Punkte die Rede. Wenn der Angeklagte sage, daß wenn in absehbarer Zeit ein Krieg zwischen Deutschland und Frankreich eine Agitation jener Art geschaffen werde, so sei es bei der Sozialdemokratie beider Länder, den Eintritt des Zeitpunktes durch revolutionäre Auffassung zu fördern, so scheine ihm dies so klar wie möglich gesprochen zu sein. Auch aus anderen Stellen ergebe sich, daß das Buch eine bewaffnete Revolution in absehbarer Zeit befürworten wolle, um die Verfassung des Reichs zu befestigen. Wärendende Umstände könne er nicht finden. Das Verhalten des Angeklagten sei falsch und verdienende Zuchtstrafe. Er beantrage zu 1 Jahre Zuchtstrafe, fünf Jahre Ehrenverlust, Unbrauchbarmachung der Schrift und sofortige Verhaftung des Angeklagten.

Es tritt eine Pause ein.

Um 4 Uhr ergreift der erste Verteidiger Liebknechts, Rechtsanwalt Gafe das Wort und suchte in 1½stündiger Rede den Nachweis zu erbringen, daß der Angeklagte nur eine feindselige Entwicklung wolle und deshalb nicht zu einem Hochverratsunternehmen aufgefordert haben könne.

Der zweite Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Gezel führte aus, daß die Anklage „in thesi“ verfehlt sei. Es sei auch nicht der Schatz eines Beweises für ein Hochverratsunternehmen erbracht.

Der dritte Verteidiger verzichtete auf das Wort.

Der Oberstaatsanwalt vermahnt sich gegen die Unterstellung, als ob andere als juristische Gründe zur Anklage geführt hätten.

Um 7¼ Uhr trat eine neue Pause ein, worauf der Angeklagte das Wort zur Rechtfertigung erhielt. Er bezog sich in seiner Verteidigungsrede auf den Kommentar des Strafgesetzbuches das nur für strafbar erklärt die Vorbereitung zu einem eigenen Hochverratsunternehmen, nicht aber zu einem anderen. Was er getan habe, sei nichts weiter als die Vorbereitung zur Vorbereitung in mehrfacher Folge. Wenn etwa die ihm zur Last gelegte Tat darin erblickt werden sollte, daß er angeblich die Kommandogewalt des Kaisers befreit wissen wolle, so sei darauf zu erwidern, daß dies eine ganz neue Anklage sei, die aber verfehlt sei, weil diese Tat inzwischen verjährt sei. Er habe nur Verbreitung verbreiten wollen; dazu habe er das Recht. Sein Ziel sei: Verwirklichung der Verfassung, nicht ihre Verwirklichung. Eine intensive Friedensbegeisterung werde er an der Stelle der Kriegsbegeisterung gesetzt wissen. Die Anklage sei ein Akt der Staatsraison und nicht des Rechts. Das Volk müsse selbst das Recht der Entscheidung über Krieg und Frieden haben. Das sei eine Forderung, die nicht nur von der Sozialdemokratie gestellt werde.

Die Sitzung wird um 8¼ Uhr geschlossen und auf Samstag vormittag 11 Uhr vertagt.

welche die Gemüter der Einwohnerschaft schon seit Jahren in Spannung hält. Beide Punkte der Tagesordnung wurden zusammengefasst und nach längerer Debatte der Eingemeindung mit 82 gegen 25 Stimmen, der Erstellung einer elektrischen Bahn mit 80 gegen 27 Stimmen zugestimmt.

Baden-Baden, 10. Okt. Die Ziehung der Baden-Badener Geldlotterie findet nunmehr bestimmt am 15. Oktober dieses Jahres statt.

Offenburg, 11. Okt. Schieferdeckermeister Johann Kopp von hier stürzte gestern von dem Dach eines Gasthauses und erlitt einen Oberschenkelbruch und eine schwere Kopfverletzung.

Hibera, 10. Okt. In dem Großfeuer, das gestern das Zentralgebäude G. m. b. H. vernichtete, wird noch mitgeteilt: Nachmittags 5 Uhr lag das erst vor ca. zehn Jahren erbaute, mit allen technischen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattete Werk in Trümmern.

Walsdorf, 10. Okt. Die in den fünfziger Jahren stehende Ehefrau Margaretha Oberföll machte ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Den gleichen Tod suchte vor gestern ein älterer hiesiger Mann.

Wurtwangen, 10. Okt. In unseren Staatschulen, wie in Schnitzerschulen, sind alle Plätze besetzt. Schnitzer waren von jeher, gegenwärtig aber ganz besonders, gesucht. Sie ziehen vielfach nach den größeren Städten, wo ihnen ein oft besserer Verdienst winkt.

Neustadt, 10. Okt. Die Mitglieder der Stadtverwaltung und sonstige geladene Gäste werden sich nächsten Sonntag mit der neuerbauten Bahn zum Besuche nach der benachbarten Gemeinde Bonndorf begeben.

Schnöden im Wiesental, 10. Okt. Ein frecher Raub- anfall wurde vorgestern morgen auf der Straße gegen Gschwend an einem Holzwärmer verübt. Der Mann begab sich wie gewöhnlich mit seinem Rucksack, in welchem er Eisenwaren eingepackt hatte, auf seinen Arbeitsplatz. Kaum hatte er den Wald betreten, so stürzten sich zwei Männer auf ihn, packten ihn am Hals und an den Armen und wollten ihm den Rucksack vom Rücken reißen.

Brach, 10. Okt. Ein solistischer Sprengstoß wurde der „Lör. Ztg.“ zufolge dieser Tage in dem den Süddeutschen Granitwerken gehörigen Steinbruch bei Lützhafen abgefeuert. In einem Hohlloch von 12 Meter Tiefe und 8 Zentimetern Weite wurden mit Dynamit sogenannte Kessel gesprengt, um der Pulvermenge Platz zu schaffen.

Waldshut, 10. Okt. Zwei stark besetzte Pilger-Sonderzüge gingen nach Maria-Einsiedeln ab. Der eine brachte 900, der andere 1600 Pilger nach der Schweiz.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Oktober.

Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing im Laufe des gestrigen Vormittags den Ministerialpräsidenten Geheimrat Freiherrn von und zu Bodman zur Vortragserstattung. Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimrats Dr. Nicolai und des Geheimrats Dr.

Peters-Prozesse.

München, 10. Okt. (Tel.) Das Amtsgericht München I verhandelte heute nachmittag über die Klage des Dr. Peters gegen den Major A. von Donat wegen der Beleidigungen, die der Angeklagte als Zeuge im Münchener Petersprozess ausgesprochen hatte.

München, 11. Okt. (Tel.) In dem Prozess des Verteidigers von Dr. Peters, Dr. Rosenthal, gegen den verantwortlichen Redakteur der „Münchener Post“ kam ein Vergleich dahin zustande, daß die „Münchener Post“ die sämtlichen Notizen trägt und den Vorwurf zurücknimmt. Dr. Rosenthal habe Peters auf einem Geheimnisprozess, in dem ein Sachverständiger im Prozess Peters verurteilt war, gewisse Mitteilungen gemacht. Die Verhandlung ergab, daß dieser Vorwurf vollständig unbegründet ist.

Vermischtes.

Schwerte, 10. Okt. Ein auf der Ziegelei des Westfälischen Nidderwerts beschäftigter Ziegeleimeister verbrühte gestern in seiner Wohnung durch Selbstmord, daß er sich eine Dynamitpatrone in den Mund steckte und diese entzündete. Sein Kopf wurde buchstäblich in Stücke gerissen.

Eberfeld, 9. Okt. Der Heilsarmee wurde in öffentlicher Stadtverordnetenversammlung eine Anerkennung zuteil. Die Versammlung bewilligte einem von der Heilsarmee errichteten Asyl für arbeits- und obdachlose Männer 1000 M für das laufende Jahr. Es wurde lobend anerkannt, daß die Heilsarmee die Aufnahmestellen nicht nur reinigt und versorgt, sondern ihnen auch Arbeit verschaffe und sich bemühe, sie wieder auf einen geordneten Lebensweg zu bringen.

Wormen, 9. Okt. Eine „Verbindung“ von Kaufmannslehrlingen, die sich in Nachahmung studentischer Gebräuche gefiel und dadurch, sowie durch andere Dinge ihre Mitglieder Geld kostete, hat hier unliebsames Aufsehen erregt. Es hat sich nämlich ergeben, daß die Lehrlinge das ihnen fehlende Geld aus den Geschäftskassen und durch Verwertung entworfener Waren sich verschafften. Die Untersuchung in der Angelegenheit der aus den diebischen Kaufmannslehrlingen gebildeten Verbindung „Urania“, hatte schon zur Folge, daß einer der Beteiligten, als seine Untertänigkeit ans Licht kam, sich von einem Eisenbahnzug hat überfahren lassen. Immer neue Diebstähle werden inzwischen aufgedeckt. Einer der Lehrlinge hat sich mit „seinem“ kaum den Kinderstühlen entwachsenen Mädchen eine Woche lang in Belgien herumgetrieben. Hieraus erhellt, daß es die Eltern wohl an der nötigen Beaufsichtigung haben fehlen lassen, und daß ihnen so an den

Freiherrn von Babo entgegen. Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm traf gestern abend 7 Uhr 6 Min. in Begleitung der Hofdame Freiin von Gemmingen aus Salem hier ein.

Kgl. Hoh. Prinzessin Marg von Baden kam gestern nachmittag mit Zug 1.29 Uhr wieder von Gmunden hierher zurück. — K. Kaiserl. Hoh. Prinzessin Wilhelm von Baden traf gestern abend mit Zug 7.06 Uhr von Kimmenshausen kommend hier ein.

Die neuen Zahnmark-Kassenscheine sollen demnächst durch die Reichsbank in den Verkehr gebracht werden.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum Sprechbereich mit: Gerze — Gruppe Verbiers — (Gesprächsgebühr 2,50 M.), Hörsfeld, Amt Wertheim (Gebühr 1 M.), Oberflobenbach (Gebühr 50 Pf.), Wessental (Gebühr 1 M.).

Die Schulbahnlinie. Die Stadtverwaltung wird, wie wir schon kurz mitteilten, in dem jetzt verlassenen alten Krankenhaus eine Schulbahnlinie errichten, in der die Volksschulkinder unentgeltlich behandelt werden sollen. Eine Anzahl Mitglieder des hiesigen Zahnärztlichen Vereins haben sich bereit erklärt, gegen eine jährliche Vergütung von 1200 Mark täglich 2 Stunden Schulkinder zu behandeln. Die Kinder sollen zuerst in der Schule von den Zahnärzten nach und nach untersucht und die Eltern durch Karten aufgefordert werden, die Kinder zu einer bestimmten Zeit in die Schulbahnlinie zu senden. Die Behandlung erfolgt für die Eltern der Kinder kostenlos. Zunächst sollen ein Wartezimmer und zwei Operationszimmer eingerichtet werden, wozu ein Aufwand von 3500 M. notwendig ist. Die Zuleitung von elektrischem Strom für die Bohrmaschinen läßt sich mit 150 M. herstellen.

Altschüler Verband, Ortsgruppe Karlsruhe. Der Vorstand hat beschlossen, auch in diesem Winter wieder mit verschiedenen Veranstaltungen vor das Publikum zu treten. Die Einzelheiten haben noch nicht festgesetzt werden können, doch wird in Wäde nähere Anzeige erfolgen. Einige dieser Veranstaltungen sollen in Landorten stattfinden, und zwar solche mit Vorträgen. Man will dadurch der Landbevölkerung, die sich bei den letzten Wahlen so nationalgefühlt bewährt hat, Gelegenheit bieten, deutsche Interessen in Wort und Bild genauer kennen zu lernen.

Arbeiter Diskussionsklub. Das akademisch Gebildete vor Arbeitern Vorträge halten, ist nachgerade zur Selbstverständlichkeit geworden. Aber ein wirkliches Sichennanlernen ist in bloßen Vortragsabenden nicht möglich. Dazu muß man einen Schritt weiter gehen. Arbeiter und Akademiker müssen auch nach den Vorträgen zu eingehender, freundschaftlicher Aussprache zusammenbleiben. In unserer Stadt Karlsruhe hat sich schon seit Jahresfrist in der Stille ein Kreis von Akademikern und Arbeitern, Männern und Frauen, als Arbeiterdiskussionsklub zusammengefunden, die den Gedanken gegenseitiger Förderung durch ernsthafte, freundschaftliche Aussprache pflegen. Politik und Konfession scheiden als Thema aus. Die Mitglieder treffen sich wöchentlich einmal (Dienstag abends halb 9 Uhr) in der öffentlichen Lesehalle, Mühlstraße 20. Sie haben bisher auf die Vergewönerung ihrer Zahl keinen großen Wert gelegt. Aber es fragt sich, ob nicht manchem mit einer solchen Vereinigung gebiet wäre, wenn er davon wüßte. Darum will der Klub von jetzt an öffentliche Sitzungen abhalten. Die Vorträge beginnen am Dienstag, den 15. Oktober d. J. Zunächst wird Herr Hoftheaterdramaturg Dr. Karl Wolff an drei aufeinanderfolgenden Diensten über: Lesing und sein Drama Nathan der Weise sprechen. Des weiteren haben für den ersten Teil des Winterhalbjahres folgende Herren Vorträge zugelegt: Landtagsabgeordneter und Redakteur Wilhelm Kolb: „Die Bedeutung des Eisenbahnverkehrs für die Volkswirtschaft“. Rechtsanwält Dr. Richard Günter: „Strafrecht und Biologie“. Reallehrer Julius Emel: „Henry George und die Bodenreform“. Dr. med. Alfons Fischer: „Die hygienischen Mindestanforderungen an die Beschaffenheit von Arbeiterwohnungen“. Professor Karl Widmer: „Die künstlerische Ausgestaltung des Arbeiterheims“. Stadtpfarrer Paul Jäger: „Zwei bibelkritische Vorträge“. Eine Veröffentlichung der Veranstaltung nach Neujahr wird noch erfolgen.

Der Beethoven-Infus (Vortrag sämtlicher 32 Sonaten des Meisters) von Walter Fehet beegnet, wie zu erwarten war, großem Interesse. Ueber den hier schon oft gehörten Pianisten hat sich die gesamte hiesige Presse schon einhellig in Worten höchsten Lobes geäußert. Es mögen daher aus der vorliegenden Menge von Urteilen nur noch die zwei folgenden mitgeteilt werden. Der bayerische Generalmusikdirektor Junge, Moritz Vorgänger in München, berichtet über ein Kammerkonzert, das er darin Walter Fehet als Pianist mit vorzüglicher Technik und außerordentlichen musikalischen Qualitäten kennen gelernt habe, der mit Virtuosität und reißvoller musikalischer Frächtigkeit ein Konzert vorgetragen habe. — Und Prof. Haber Schwanen, Senator der Akademie der Künste in Berlin, schrieb Walter Fehet nach dem Abnommenkonzert des hiesigen Hoforchesters, in welchem er Schwanenkas B-moll-Konzert gespielt hatte: „Ich möchte dich nicht eitel machen, und aus diesem Grunde vermeide ich die Superlative, in welche ich die Anerkennung Deiner Leistung flechten möchte. Dein Vortrag war vollendet. Ganz und gar meinen Intentionen entsprechend; technisch vollkommen auf der Höhe und im Erfassen des Inhalts künstlerisch wahr. Es war mir eine große Freude.“ — Der erste Beethovenabend von Walter Fehet findet Montag den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des Hofkonzertatoriums, Sofienstraße 35, statt. — Eintrittskarten sind in der

Verfahrungen der jungen Leute eine gewisse Mitschuld beigemessen werden darf.

C. Prag, 10. Okt. (Privat.) In Bodelsdorf (Böhmen) besuchte der Schuhmacher Albin Ester, um die aus fünf Personen bestehende Familie Esterberger zu töten, Arsenik in ein Pflanzenmehl und vergiftete so die ganze Familie. Der Mörder wurde verhaftet.

Komorn (Ungarn), 10. Okt. (Tel.) In der Ortschaft Tarkany sind 190 Wohnhäuser, darunter das Gemeindefhaus und die Schule niedergebrannt.

Seydisfjord (Island), 10. Okt. (Tel.) Der Dampfer „Kritjof“ aus Tromsø, Kapitän Larsen, ist am 5. Oktober abend um 10 Uhr bei Kap Langanes untergegangen. Das Schiff war durch Eis beschädigt und wollte auf Island einen Nothafen anlaufen. Fünfzehn Mann sind ertrunken. Ein Maschinist wurde auf einer Schiffsplanke an Land getrieben und gerettet. Bis jetzt sind acht Leichen angeschwemmt.

Eisenbahn-Unglück bei Budapest.

Budapest, 10. Okt. (Tel.) In der Nähe von Budapest zwischen den Stationen Franzstadt und Erzebelesaba ist der Belgischer Schnellzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. 3 Personen des Juperionals wurden getötet; 4 Reisende wurden schwer und 15 leicht verletzt. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß der getötete Zugführer des Güterzuges anstatt auf der Ausweichstelle zu halten, weiterfuhr, worauf der Güterzug mit dem mit zwei Lokomotiven bespannten Schnellzug zusammenstieß. Durch die ausströmenden Funken der Lokomotiven geriet eine in der Nähe befindliche Eisenbahnbrücke in Brand.

Budapest, 11. Okt. (Tel.) Von den Behörden wird zugegeben, daß nur sträfliche Nachlässigkeit der Angestellten das Eisenbahnunglück in der Nähe von Budapest verursacht haben. Die Schuldigen sind noch nicht ermittelt. Nach dem Zusammenstoß versammelten sich eine große Menschenmenge an der Unglücksstätte. Bauernvölk aus der Umgebung versuchte die Verwundeten zu pflegen, wurde jedoch von Gendarmen mit blauer Waffe auseinander getrieben.

Die Kirchenräuber.

Paris, 10. Okt. (Von unserem Mitarbeiter.) Wir berichteten schon, wie vor einigen Tagen gegen eine sehr angesehenen Familie des Provinzialbüchens Clermont Ferrand, eine Frau Thomas und ihre Söhne, Inhaber einer respektablen Fabrik, wegen Diebstahls von

Sofamöblierhandlung von Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, zu erhalten.

Unfall. Als gestern nachmittag ein Fuhrknecht aus einem Anwesen der Gerwigstraße fuhr, kamen gerade zwei Kinder auf einem Kinderdreirad über den Gehweg und fuhrten direkt an das Pferd. Hierdurch wurde das Pferd unruhig und trat eines der Kinder auf den Rücken, dem anderen Kind gingen die Räder des Fuhrwerks über Beine und Rücken. Die beiden Kinder mußten in ärztliche Behandlung genommen werden. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

Gefährlicher Wurf. Am Dienstag abend zwischen 5 und 6 Uhr wurde eine Dame in nächster Nähe des Stefansbrunnens mit einem Gegenstand, wahrscheinlich einem Stein, derart an das rechte Auge getroffen, daß sie im ersten Moment fast besinnungslos wurde. Die Haut am Nasenbein war geritzt, und die untere Augenpartie schwellte rasch bedenklich an. Zwei vorbeigehende Männer kamen der laut aufschreienden Dame zu Hilfe und führten sie zu einem Arzt. In dem ersten Strehden wurde es leider vorüber, nach dem Täter zu forschen, der sich wahrscheinlich rasch aus dem Staube gemacht haben dürfte. Es sei bei diesem Anlaß wieder aufs neue darauf hingewiesen, daß das leidige Werfen mit Steinen usw., das Anaben auf Straßen und Plätzen so gerne tun, von allen Passanten gerügt und dem nächsten Schuhmann gemeldet werden sollte.

Selbstgestell hat sich der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Jos. Gaaga aus Bessendorf, der am 29. v. Ms. mit 330 M., die er einem Schuhmacher in der Offstadt teils unterständig, teils aus dessen Namen sich erschwindelte, durchbrannte. Gaaga war noch im Besitz von 250 M.

Begen Urkundenfälschung und Betrugs wurde ein 26 Jahre alter lediger Kolporteur aus Nürnberg angezeigt, weil er sich durch gefälschte Briefschleife Provisionen erschwindelte.

Bestgenommen und in polizeilichen Gewahrsam gebracht wurde vorläufig ein 11 Jahre alter Knabe von hier, gegen den wegen fortgesetzter Diebereien das Zwangsarbeitsverfahren eingeleitet worden war. In den letzten 14 Tagen zog er abwechselnd umher und freitete sein Dasein nur durch Diebstähle.

Nachklänge zum Tode Großherzog Friedrichs.

Karlsruhe, 11. Okt. Die Badener in Brüssel, die sich vorigen Jahr zur Jubiläumsfeier ihres allverehrten Großherzogs zum ersten Mal vereinigten, haben, wie aus Brüssel gemeldet wird, sofort nach Eintreffen der Todesnachricht ihrer Liebe zu dem teuren Landesvater und ihrer Trauer Ausdruck verliehen. Sie haben eine Kondolenz-Depesche an die Großherzogin-Witwe abgeandt, worauf ihnen auch ein in warmen Worten gehaltenes Dantelegramm zugegangen ist. Im Laufe der Woche haben mehrere Badener sich zu einer würdigen Totenfeier verammelt. Am Freitag ging ein riesiger, von Künstlerhand angefertigter Blumentranz aus den schönsten Christanthemen und Weissen, mit Aufschrift auf seidenen Notizzetteln in badischen und bairischen Landesfarben an das Hofmarschallamt nach Karlsruhe ab. — Ein Karlsruher schreibt unterm 20. Sept. d. J. seinen Angehörigen aus Remport: „Gestern vormittag zwischen 9 und 10 Uhr sind wir wohlhabend in dem prächtigen Hafen von Remport gelandet. Also wohl zur selben Stunde, als driiben bei uns ein reiches großes Leben seinen Abgang fand. Bereits unterwegs — zu Anfang der Woche schon — hatte ich in dem „Atlant. Tageblatt“ von dem britischen Zustand unseres Großherzogs gelesen. Und hier, kaum von Bord des Niederdampfers, kaufte ich mir die viel gelese „N.-Y. Staats-Ztg.“ und obenan steht: „Das Ende des letzten Heros aus großer Zeit: Großherzog Friedrich von Baden ist heute gestorben.“ Die langen Berichte über die letzten Stunden unseres Großherzogs habe ich gelesen und traurige, wehmütige Gedanken durchgezogen mein Herz; lange kam ich nicht mehr aus der trübseligen Stimmung heraus. Dem selig Entschlafenen, der auch in der „Neuen Welt“ sich großer Verehrung erfreuen durfte, habe ich wohl mit vielen Tausenden übers weite Meer ein wehmütig „good night“ ins stille Kammerlein zugerufen.“

Die Kränze, die zu Hunderten in der Schloßkirche aufgestapelt worden waren, sind heute früh aus dem Gotteshaufe entfernt worden.

Rühl (Baden), 11. Okt. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Stehle und Landtagsabgeordneter Geppert hat sich aus allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung ein Komitee gebildet zur Errichtung eines Großherzog Friedrich-Denkmals.

Aus dem Gartenbauverein.

Der Gartenbauverein Karlsruhe hielt am Mittwoch abend seine Oktober-Monatsversammlung im Schrempfischen Saale 3 ab. Etwa 170 Mitglieder waren zugegen. Eröffnet und geleitet wurde die Versammlung durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Glaser. Mit tief empfundenen Worten gedachte der Herr Redner unseres bewertigen gütigen Landesfürsten und dessen Beziehungen zu den Beiträgen des Gartenbauvereins, welsch letzterer als Ausdruck der Anteilnahme seiner Mitglieder am Heimgang des Unvergesslichen an seiner Bahre. eine Kranzspende hat niederlegen lassen. Die Vorarbeiten zur Ballonprämierung sind zum Abschluß gebracht, so daß die Verklünderung im Laufe des Monats zu erwarten ist. Aus seinem Referat über die Rosenausstellung in Mannheim ist besonders erwähnenswert, daß einer

Kirchengeräten, namentlich aber eines Reliquienfchrines aus der Kirche von Umbagog, vorgegangen wurde. Der elegant auftretende ältere der Brüder Thomas bezeichnet sich als den allein Schuldigen unter den Familienangehörigen. Er gestand in seinem ersten Verhör, er habe über zwei Millionen durch den Verkauf des Raubes nach London und America genommen. Wie der Kaffabrikant aus diese Industrie verfiel, ergabste er so: Als von der bevorstehenden Inventur der Kirchengeräte die Rede war, machte ihm ein reicher Antiquar, gleich ihm Mitglied der Freimaurerloge von Clermont-Ferrand, den Vorschlag, den Barrern reicher Kirchen Kopien oder Facsimiles der in ihrem Besitz befindlichen Kunstwerke anzubieten. Für die Originale erhielten sie selbstverständlich einen Erlös. Die Nachahmungen wurden aus Paris geliefert.

In weniger als vierzehn Tagen, versichert Thomas, der Namen angab, waren schon über dreißig Barrer auf mein Anerbieten eingegangen, die mit dem gewonnenen Erlös sich bei der Trennung von Kirche und Staat eine gewisse Lebenszukunft schaffen konnten. Dem reichen Antiquar und seinem Freunde Thomas tat aber das Geld, das sie den Barrern geben mußten, leid. Sie suchten und fanden ein billigeres Mittel, die Dinge, nach denen sie gelüftete, zu erlangen, nämlich durch Einbruchdiebstahl, und dabei war ihnen ein dritter Freund, Ant. Faure, behilflich, der jetzt ebenfalls sitzt.

Mehrere Pariser Antiquare, von denen Thomas behauptet, sie haben als Vermittler gedient, verwahren sich energisch dagegen. Einer derselben hat jedenfalls vergessen, daß er wegen des Geschäftes einen Briefwechsel mit Thomas geführt hatte, der bei der Hausdurchsuchung beschlagnahmt wurde. Den Reliquienfchrin aus Umbagog, der auf 200 000 Fr. geschätzt wird, will Thomas in London für 60 000 Fr. verkauft haben.

Die lenkbaren Luftschiffe.

Paris, 10. Okt. (Tel.) Im heutigen Ministerrat in Rambouillet wurde bekannt gegeben, daß Ms. Deutsch de la Meurthe sein lenkbares Luftschiff „Ville de Paris“ für die Verteilung zur Verfügung gestellt habe.

Brüssel, 10. Okt. (Privat.) Der belgische Genieoffizier Lafalet hat, den Blättern zufolge, gleichfalls ein lenkbares Luftschiff erfunden. Die offiziellen Flugversuche beginnen am 20. Oktober.

London, 10. Okt. Das Luftschiff Nulli-Secundus wartet täglich im Strand-Palaste auf günstigen Wind, um nach Alderhot zurückkehren zu können. Heute sollte endgültig die Rückkehr stattfinden. Heute früh hat das Luftschiff aber so durch den Wind gekülden, daß an einem Aufstiege nicht mehr zu denken ist. Die Stahlfäden, welche die Gondel wie den Motor halten, sind schlamm verstopft. Das ganze Luftschiff liegt in verwirrter Rasse da und wird auseinander genommen. (Tel. Ztg.)

prachtvollen Neuzüchtung, welche mit einem besonderen Ehrenpreis prämiert wurde, nach vorher eingeholter und gültig erteilter Zustimmung unseres vereinigten Großherzogs, dessen Namen beigelegt wurde.

Als Redner für den Abend war Herr Augenarzt Dr. Spuler gekommen, welcher über „Das Sehen beim Menschen und Tier“ sprach und etwa folgendes ausführte: Die Formen- und Farbenpracht der Pflanzen wendet sich an unser Auge und als Augenweide werden viele neue Arten gezüchtet. Die Blumen in Feld und Wald sollen die zur Befruchtung notwendigen Insekten anlocken und sind so für die Augen dieser kleinen Tiere ein Zeichen, daß es für sie Nahrung — Honig — gibt. Die Form der Energie die mit dem Auge als speziellem Sinnesorgan wahrgenommen wird, nennen wir Licht. Um von einem Gegenstand ein Bild auf einer lichtempfindlichen Fläche zu entwerfen, können wir uns verschiedener Mittel bedienen. Ein Beispiel hierfür ist die Lochkamera der Photographen. Im Tierreich trifft man jedoch eine solche Vorrichtung nicht, da sie zu lichtschwache Bilder erzeugt. Dagegen finden wir hier die Linsen oder Linsenkombinationen und zwar bei allen Wirbeltieren, so auch beim menschlichen Auge. Das Auge des Menschen hat nahezu Kugelform; der vordere Teil der Oberflächenhaut, die durchsichtige Hornhaut, hat eine stärkere Krümmung und wirkt mit dem dahinter befindlichen Kammerwasser als Linse. Weiter hinten folgt dann die eigentliche Linse, die auf ihrer Vorderfläche größtenteils von der Regenbogenhaut bedeckt ist. Die Regenbogenhaut, die teils braun, blond, grau gefärbt erscheint, je nach der Menge des schwarzen Farbstoffes, hat in der Mitte ein rundes Loch, das durch Muskelwirkung je nach der Lichtmenge größer oder kleiner wird. Eine Fortsetzung der Regenbogenhaut nach der Augenwandung zu bildet den Strahlenkörper und die Aderhaut des Auges. Alle drei Teile sind durch Farbstoffe braunschwarz gefärbt, um das Licht aufzufangen. Die innere Haut des Auges, die Ausbreitung der Sehnerven, ist die eigentliche lichtempfindende Netzhaut. Der innere Hohlraum des Auges wird von dem Glaskörper einer gallertartigen durchsichtigen Masse ausgefüllt. Die Eintrittsstelle des Sehnerven ist blind. Auf der Netzhaut ist der der Mitte von Hornhaut und Linse gegenüberliegende gelbe Fleck im Auge, der Ort des deutlichsten Sehens.

Nach Besprechung des Baues der Netzhaut und der Art der Bildentstehung, wurde noch die Einstellung des Auges für Nähe und Ferne, sowie die Uebersehbarkeit und Kurzsichtigkeit erklärt. Nach kurzer Erwähnung des Baues der Bogen- und Fischaugen besprach der Herr Redner die für den Pflanzenzüchter interessanten Insektenaugen, vor allem die Facettenaugen, welche letztere aus eng aneinander liegenden durch schwarze Pigmente getrennte sechseckige Pyramiden bestehen. Durch Verbindung eines Teiles dieser Körperchen wird an jeder Facette eine Linse gebildet; darunter liegt ein kegelförmiger Kristallkörper. Am unteren Ende finden sich lichtempfindliche Nervenapparate. Durch diese Einrichtung wird eine mosaikartige Abbildung der Gegenstände erzielt. Nach angelegten Versuchen sehen die Insekten viel schlechter als die Wirbeltiere. Daß die Insekten die Farben unterscheiden, scheint nach Versuchen nicht mehr zweifelhaft. Auch die Beobachtung, daß die Blumen durch Farbenpracht die Insekten anlocken und die Blüten von Pflanzen, welche der Insekten nicht zur Befruchtung bedürfen, z. B. Nadelböhler, ganz unscheinbar sind, drängt zu der Annahme, daß die Insekten die Farben unterscheiden können.

Nach Würdigung der hochinteressanten Ausführungen des Herrn Vortragenden durch den Herrn Vorsitzenden, gelangten an alle anwesenden Mitglieder „Hajinthen“, Tulpen- und Narzissenzwiebeln zur Gratis-Verteilung. Außerdem wurden hübsch ausgestattete Gartenbau-Wandkalender für 1908 gegen Erkauf der Selbstkosten abgegeben.

Aus den Nachbarländern.

\* Neuburg i. Elsaß, 10. Okt. Als Ironie des Schicksals bezeichnet die Straßb. den folgenden Vorfall: Die hiesige Feuerwehr hatte ihre Geschäftung abgehalten und als Angriffsobjekt beim fingierten Brande die Scheune eines hiesigen Gärtners gewählt, in dessen Garten nachher das übliche Pantett abgehalten wurde. Während nun die weidern Feuerwehrlente ganz gemütlich beisammen saßen, erkante plötzlich der Alarmruf, sowie die Sturmglocken. In der Scheune, an welcher kurz vorher die Übung abgehalten worden, war Feuer ausgebrochen und diese brannte trotz der Anstrengung der sofort auf die Brandstätte eilenden Feuerwehr bis auf den Grund nieder. Der durch Verhinderung gedeckte Schaden beläuft sich nahezu auf 7000 M. Heute ist man noch im Unklaren über die Entstehungsurache des Brandes.

Eisenbahn-Unfall bei Frankfurt a. M.

hd Frankfurt, 11. Okt. (Tel.) Gestern abends 8 1/2 Uhr ereignete sich im Außenterrain des Hauptbahnhofes an der Mainstation ein Eisenbahnunfall. Der Lokomotivführer des Personenzuges 970 nach Darmstadt — ab Frankfurt Hauptbahnhof 8.40 Uhr abends — sollte auf der Mainstation halten, weil dort ein von Sachsenhausen passierender Güterzug die Gleiskreuzung durchfuhr. Der Führer jedoch aus Darmstadt hatte bei gleichem starkem Nebel das rote Licht (das Haltsignal) zu spät bemerkt. Er fuhr trotz Gegenampf und Schnellbremse dem Güterzug direkt in die Klante. Insgesamt 5 Güterwagen wurden zertrümmert; die Wagen lagen treuz und quer, alle 4 Hauptgleise verperrt. Ein Rettungszug vom Hauptbahnhof mit Kerzen und Sanitätskolonne ging alsbald an die Unfallstelle ab. Für die Sanitätsabteilung gab es aber glücklicherweise nicht viel zu tun. Nur ein 10jähriges Mädchen erlitt Verletzungen, die aber nur leichter Natur sind. Es wurde in Krankenhaus verbracht. Die übrigen Passagiere des Personenzuges wurden in den Hauptbahnhof zurückgebracht.

Die Berliner und Heidelberger Gleise waren gesperrt. Die Strecke nach Sachsenhausen war um 10 Uhr wieder fahrbar. Um 11 1/2 Uhr Nachts waren die Trümmer aus dem Nebengleis und einem Hauptgleis entfernt. Nur die beiden Hauptgleise der Main-Neckarbahn sind noch mit der entgleisten Personenzugsmaschine und 3 zertrümmerten Wagen belastet. Das eine dieser Gleise war gegen Morgen, das zweite heute vormittag kurz nach 9 Uhr wieder frei. Die Hänge wurden, solange die Föhrung dauerte, auf dem Umwege, d. h. über Sachsenhausen nach der Main-Neckarbahn geleitet. = Frankfurt a. M., 10. Okt. (Tel.) Amtlich wird gemeldet: Heute abends 8.26 Uhr Überfuhr der von Frankfurt kommende Personenzug 970 bei der Mainstation das Haltsignal und stieß mit einem Güterzug zusammen, der nach Sachsenhausen fuhr. Ein Kind ist leicht verletzt und fünf Wagen des Güterzuges sind zertrümmert. (Infolge des Eisenbahn-Zusammenstoßes waren heute auch in Karlsruhe verschiedene Zugverperrungen zu verzeichnen. Ein Teil der Frankfurter Post blieb aus. D. N.)

Aus dem gewerblichen Leben.

= Mannheim, 10. Okt. Die hiesigen Freireure beschloßen die Einführung des 8 Uhr-Ladenstchlusses mit Ausnahme an Samstagen und an den Tagen vor den hohen Feiertagen, wo um 10 Uhr geschlossen werden soll. = Heidelberg, 10. Okt. Eine öffentliche Wädrerachtfestversammlung befaßte sich mit der gezielten Einführung eines wädrerachtfesttags für alle in Wädrerachtfest beschäftigten Arbeitskräfte. Es fand eine Resolution einstimmige Annahme, die eine baldige gesetzliche Festlegung eines Aufhebes in der Woche für die Arbeitskräfte im Wädrerachtfest fordert. = Weimar, 11. Okt. (Privattele.) Die Handelskammer des Großherzogtums sprach sich in ihrer Plenarsitzung mit allen Stimmen gegen die Einführung einer Warenhaussteuer im Großherzogtum, dagegen für die Unterstüzung der Rabatt-Sparvereine aus. = Jülich, 10. Okt. Der Streit der Fuhrleute verschärfte sich. Den Nichttreffenden werden die Pferde ausgespannt, was an verschiedenen Orten zu ernstlichen Konflikten mit der Polizei geführt hat. Im Güterbahnhof liegen große Mengen Güter, die nicht abgeführt werden können. Die Güterarbeiter der Bundesbahnen weigern

sich, Güter auf Fuhrwerke von Streifbrechern zu beladen. Der Stadtrat hat von der Regierung Verstärkung der Kantonspolizei verlangt. (Privattele.)

= Rom, 10. Okt. (Tel.) Der Ausstand der Gasarbeiter in Mailand und Genua ist beendet. Die Arbeit wird um Mitternacht wieder aufgenommen.

= Rotterdam, 10. Okt. (Tel.) Von 500 deutschen Zigararbeitern haben heute 300 ihre Rückreise nach Deutschland angetreten.

Telegramme der „Bad. Presse“.

= Frauenburg i. Ostpreußen, 10. Okt. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise mit den Damen und Herren der Umgebung trafen heute nachmittags gegen 1 1/2 Uhr hier ein und begaben sich ins bischöfliche Palais. Der Kaiser besichtigte später in Begleitung des Komprobrbes Dr. Dietrich den Dom, während die Kaiserin und Prinzessin Luise Viktoria bei dem Bischof Dr. Thiel verweilten. Gegen 5 1/4 Uhr erfolgte die Rückreise nach Kabinen.

= Olgau, 11. Okt. (Privattele.) Unter Vorsitz des Regierungspräsidenten und unter Teilnahme von Vertretern des Staatsministeriums fand hier eine Landratskonferenz des Regierungsbezirks statt, um Stellung zu dem Vordringen des Polentums durch Ankauf deutscher Besitzungen in Niederösterreich zu nehmen.

= München-Glabach, 11. Okt. Der Franziskaner-Pater Matros vom Kloster in Nagai hat die ihm vom Staate angebotene Kandidatur für den Bojener Erzbischofsstuhl abgelehnt.

= Wien, 10. Okt. Großfürst und Großfürstin Wladimir, die seit dem 8. d. M. hier weilten, sind heute früh zum Besuch des rumänischen Königspaars nach Sinaia abgereist.

= Belgrad, 10. Okt. König Peter ist mit dem Kronprinzen Georg zur Teilnahme an den Wandern im Donautale bei Posharebaj abgereist.

= Mailand, 10. Okt. Romualdo Marengo, der Komponist zahlreicher Balletts, von denen „Exceller“ weltbekannt geworden, ist einem Gehirnleiden erlegen.

= Madrid, 10. Okt. Der König begibt sich voraussichtlich am 14. Oktober nach Wien.

= Paris, 10. Okt. Im Ministerrat erklärte Barthou, er werde die Abhaltung eines internationalen Kongresses im Jahre 1908 zur Erhaltung der durch Automobile beschädigten Landstraßen in die Wege leiten.

= Haag, 10. Okt. In der heutigen Sitzung der 1. Kommission der Friedenskonferenz kam der russische Antrag, welcher die Majoritätsbeschlüsse über das obligatorische Weltfriedensgericht der Konvention von 1899 als „Act additionnel“ beifügen wollte, zur Abstimmung. Da Deutschland, Österreich-Ungarn, Nordamerika, die Türkei, Belgien und Rumänien dagegen stimmten, zog v. Martens den russischen Antrag zurück.

= Tokio, 10. Okt. Der Kronprinz hat seine Reise nach Korea angetreten. Die Bevölkerung bereitete ihm begeisterte Kundgebungen.

= Newyork, 11. Okt. Hingegen der Verordnung der deutschen Reichsregierung, die Mormonen-Agitation nicht zu dulden, wollen diese in Deutschland trotzdem Propaganda machen. 37 Mormonen-Missionare schiffen sich bereits nach Deutschland ein, in der Absicht, dort Anhänger zu werben.

Das Befinden des Kaisers von Oesterreich.

= Wien, 10. Okt. (Tel.) Das Befinden des Kaisers ist vollkommen un verändert; es handelt sich um Bronchialkatarrh ohne Fieber. Der Kaiser ist durch sein Befinden nicht gehindert, laufende Geschäfte wie gewöhnlich zu erledigen.

= Wien, 10. Okt. Das Befinden des Kaisers hat sich verbessert. Er empfängt heute den Gardelieutenant von Bed.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= Rabat, 10. Okt. Ueber das Eintreffen des französischen Gesandten Regnault hier selbst wird der Köln. Bg. noch gemeldet: Regnault war begleitet von drei Kriegsschiffen. Am Hafen wurde er empfangen vom Oberhofmeister, einem Sekretär des Ministers des Meublen und einem Sohn des Kriegsministers, sowie den Behörden von Rabat. Am selben Tag besuchte er nebst seinem Gefolge, darunter General Bianchy aus Oran und Admiral Philibert, den Minister des Meublen Ben Sliman.

Von gut unterrichteter, aber den französischen Bestrebungen nicht wohlgesinnter Seite erzählt die Köln. Bg. folgendes über Regnaults Programm: Frankreich gewährt dem Sultan Mulay Abbas eine Anleihe bis zu 80 Millionen Franken und sonstige Unterstützung; dagegen muß der Sultan die Befestigung aller Häfen durch französische Truppen gestatten. Frankreich würde sich den Mächten gegenüber auf die vom Mächten ergangene Aufforderung berufen. Ein Vorwand zur Landung, glaubt man, würde leicht zu finden sein. Regnault hofft, seine Sendung, bei der er auf die Unterstützung der Frankreich ergebenden Minister rechnen, bald zu erledigen und wird die jetzige Lage des Sultans zur Erreichung seines Ziels voll ausnutzen.

Es verlautet, der Sultan wolle als Zugeständnis an die Vorkommnisse die Minister Gebrüder Kafi verhaften lassen.

Der erste deutsche Landpostbote nach der Beschießung ist aus Casablanca hier eingetroffen.

= Tanger, 11. Okt. Die Abgesandten der geschädigten Deutschen von Casablanca trafen hier von Berlin ein. Sie bezeugten den Gesandten von Rosen und dankten ihm für die Unterstützung der deutschen Regierung. Die Verteilung des Reichsvorschusses und die Feststellung des Schadens erfolgte durch eine Kommission, der u. a. der deutsche Konsul hier angehört. Die Deutschen in Casablanca sind mit dem erzielten Erfolge zufrieden.

= Tanger, 10. Okt. Der schweizerische Oberst Müller, der Chef der zu bildenden marokkanischen Polizeitruppe, ist heute von seinem Urlaub nach Tanger zurückgekehrt.

= Paris, 11. Okt. Nach einem Telegramm des Generals Dunde ist eine Mahalla des Gegenkultans Mulay Hafid, 1000 Mann und 41 Geschütze, am 8. Oktober in Dar-Den-Resit, etwa 35 Kilometer von Casablanca, eingetroffen.

= Paris, 11. Okt. Die Prüfung der Lage in Marokko führte den Ministerrat zu der Ansicht, daß mehrere Kriegsschiffe, die jetzt dorthin entsandt sind, nach den heimischen Häfen zurückgebracht werden können. Der Ministerrat beschloß, grundsätzlich den Schutz der Küste mit Ausnahme einiger besonderer Plätze kleineren Kreuzern zu übertragen.

Dernburg in Ostafrika.

= Morogoro, 10. Okt. Nach der gestrigen Fahrt im Personenzug auf der Zentralbahn bis Morogoro, an der auch Staatssekretär Dernburg teilnahm, erinnerte Dernburg bei dem sich anschließenden Festmahle in feinerem Trinkspruch auf den Kaiser an die Worte des verstorbenen Herrn v. Siemens: „Die Zentralbahn werde und müße gebaut werden.“

Der Staatssekretär fuhr fort: Sie ist gebaut worden trotz aller Schwierigkeiten. Ob sie über ihren jetzigen Endpunkt hinaus fortgesetzt wird, ist abhängig von der Entscheidung der gesetz-

gebenden Faktoren, der wir nicht vorgreifen können. Eins aber läßt sich ohne weiteres sagen, nämlich daß ohne Bahnbauten die Erschließung einer Kolonie ebenso unmöglich ist wie die Entleerung einer verorkerten Flasche oder die Hebung unterirdischer Bodenschätze ohne die Senkung eines Schachtes. Daher sei der Einwand gegen den Bau von Kolonialbahnen, daß man sie nicht bauen könne, ohne das Vorhandensein eines festen Verkehrs, hinfallig. Das Beispiel Muanzas zeige, wie die Kolonialbahnen wirke. Früher ein toter Platz, habe es einen blühenden Handel, seitdem eine Bahn, wenn auch nicht eine deutsche, zum Viktoria-see führe. Die Kolonie solle nicht vergessen, welche Wohlthat ihr das Mutterland durch den Bau der heute befahrenen Bahn erwiesen habe.

Während des Festmahls gab es einen Zwischenfall, indem zwei Löwen in einen kaum 75 Meter entfernten Kraal eindringen und dort zwei Schiurine raubten.

Die Lage in Persien.

= Konstantinopel, 10. Okt. (Wiener Korr.-Bur.) Der persische Botschafter, der sich um die Beilegung des türkisch-persischen Konfliktes bemüht hat, befürchtet eine drohende Veränderung der Situation, erklärt aber die alarmierenden Nachrichten für unwahr. Die Beziehungen zur Pforte seien nicht gespannt.

Der Botschafter verweist auf das Telegramm der Pforte nach Bagdad vom 8. September, in welchem die Pforte verspricht, Persien in der Streitfrage betreffend die Militärpflicht nicht zu beunruhigen, bis sie sich mit der persischen Botschaft in Konstantinopel verständigt habe.

In der türkischen Bevölkerung wird die Möglichkeit kriegsrischer Verwicklungen mit Persien besprochen und darauf hingewiesen, daß angesichts der zerfahrenen inneren Verhältnisse Persiens die ganze Araberbevölkerung des Grenzgebietes Persiens vor der Anarchie und einer ungewissen Zukunft gefährdet werden müsse.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= Niga, 11. Okt. In Lindenhof bei Wenden drangen gestern mittag drei Banditen in die Gemeinderatsitzung ein; sie erschossen den Gemeindevorsteher und den Schreiber und raubten dann den Inhalt der Kassen.

= Odesa, 10. Okt. Da die Ueberfälle von Passanten in den Straßen durch Mitglieder des Verbandes des russischen Volkes fortbauern, versammelten sich heute die Mitglieder des Parteikomitees und beschloßen, an den Premierminister Stolypin die telegraphische Bitte zu richten, die strengsten Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ruhe zu treffen, da die Fortdauer der Angriffe auf den Straßen jeden Handel stört, und wenn die Ueberfälle fortgesetzt würden, werde dies unbedingt zum Schließen aller Handelsanstalten führen.

Handel und Verkehr.

\* Mannheim'scher Effektenbörse vom 10. Okt. (Offizieller Bericht.) Am Verkehr standen heute: Pfälz. Hypothekendarlehen zu 100% und Verein Speyerer Fiegelwerte-Aktien zu 40%. Sonstige bemerkenswerte Veränderungen sind nicht zu verzeichnen.

= Paris, 10. Okt. (Tel.) Die aus Newyork vorliegenden Nachrichten betreffen die Eröffnung der Börse einen erneuten Rückfall in Rio Tinto und daran anschließend einen allgemeinen Kursrückgang auf allen Märkten. Später waren die Umsätze geringfügig; Rio Tinto auf erhöhtem Niveau behauptet. In de Beers erfolgte Erholung. Schluß der Tendenz besser.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 10. Okt. 3.09 m (9. Okt. 3.10 m). Scherriesel, 11. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.25 m. Aehl, 11. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.70 m. Maxau, 11. Oktober. Morgens 6 Uhr 2.88 m, gef. 0.01 m. Mannheim, 11. Oktober. Morgens 7 Uhr 2.15 m.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 11. Oktober: Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. Bachverein. 8 Uhr Chorprobe. Sophienkirche 35. Deutschnat. Handlungslehrl.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Meeting. Fußballklub Pöhlitz. Raimingarten. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl. Gesangverein Fidelitas. 9 Uhr Probe im Prinz Karl. 1. Rärts. Mandolinengesellschaft. 1/9 Uhr Probe. A. B. Prinz, Perrenstr. Kofers, Tourneklub. 8 1/2 Uhr Klubabend im Spengelskern. Kofersklub. 8 Uhr Volkstanz. Stenographenverein. Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. gold. Adler. Turngemeinde. 8 1/2. Turnen f. Wittgl. u. Bögl. in der Zentralkunsthalle. Zirkusklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Es hat nicht jeder Gold in der Rehle,

aber dennoch wird jeder verständige Mensch ebenso gut wie der größte Sängler darauf bedacht sein, sich vor Heiserkeit und vor Entfaltungen der Luftwege und des Halses zu schützen und gegen vorhandene Entzündungen anzukämpfen. Fajns ächte Sodener Mineral-Bastillen nützen, wo man nur vorbeugen will, und sie tun Wunder wenn man einen Katarrh los sein möchte. Und eben darum ist es klar, daß man in allen Entzündungsfällen in der nächsten Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung für 85 Pfennig eine Schachtel Fajns ächte Sodener kauft und nach Vorschrift verwendet. 78584

Cacaol — sagt der Arzt — hat hohen Wert.

Hermann Stüber ☉ Karlsruhe Heizkörperverkleidungen, Kamine, Kachelöfen, Wandbrunnen und Fliesen nach gegebenen, sowie nach zahlreich vorhandenen Entwürfen erster Künstler und Architekten, in jeder Ausstattung, von den einfachsten bis zu den feinsten Kunstglasuren. Kostenvoranschläge und Vorlage von Skizzen gratis und franko. Muster-Lager: Kaiser Allee 73. •• Telephon 1492.

Wein-Restaurant „Eckschmitt“ Kaiserstraße 231. Neuen jüßen Hecklinger-Schlossberg (Wachstum Gräf. Konf. Genußliche Ostseewaldung) empfiehlt Adolf Rinderspacher. Verkauf über die Straße.

**Festhalle Karlsruhe.**

Mittwoch den 16. Oktober 1907

**I. Abonnementskonzert des Grossh. Hoforchesters.  
Gedächtnisfeier**  
für Seine Königliche Hoheit des hochseligen  
**Grossherzog Friedrich von Baden.**

Mitwirkende:

**Die Damen:** Rosa Ethofer, Christine Friedlein, Lotte Kornar, Käthe Roha, Nusi v. Szekrenyessy, Gisela Teres, Ada v. Westhoven.  
**Die Herren:** Hans Bussard, Max Büttner, Friedrich Erl, Jan van Gorkom, Hermann Jadlowker, Hans Keller, Franz Roha, Eduard Schüller, Hans Tänzler. Der Hoftheaterchor. — Eingeladene Damen u. Herren.  
**Dirigent: Alfred Lorentz.**

**Vortragsordnung:**

- 1. Wer weiss wie nahe mir mein Ende?**  
Kanate für Chor, Soli, Orchester u. Orgel J. S. Bach.  
Sopran solo: Ada von Westhoven. Alt solo: Frl. Ethofer. Tenor solo: Herr Jadlowker. Bass solo: Herr Büttner.
- 2. Dritte Symphonie (Eroica, op. 55)** L. v. Beethoven.
- 3. Elegischer Gesang**, mit Begleitung des Streichorchesters L. v. Beethoven.  
(Gesungen von sämtlichen Solisten der Hofoper).
- 4. Trauermarsch aus der Götterdämmerung** R. Wagner.

Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.  
Einzelpreise: Mk. 5.—, 4.50, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50.

Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Hugo Kuntz, Kaiserstrasse 114 und an den Abendkassen; für nicht numerierte Plätze auch in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Fr. Doert (Ritterstrasse), der Musikalienhandlung des Herrn Fritz Müller, Kaiserstr. 221, und beim Stadtgarten-Einnehmer. 15162

**Generalprobe: 11 Uhr.** Hierzu Karten à Mk. 1.50.  
Es wird gebeten, von Beifallbezeugungen abzusehen.

**Stärke**

- Ia. Reis, offen Pfd. 28 1/2
- Hoffmanns 1/2 Pf.-Cart. 32
- Hoffmanns 1/2 Pf.-Cart. 16
- Hoffmanns Grème, Carton 20 1/2
- Borax** Hand 26 1/2
- 100 Gramm 6 1/2
- Bleichsoda** 1/2 Pfund-Paket 8 1/2
- Seiflaugenmehl Pfund 10 1/2
- Wach-Blau** Paket 4 u. 8 1/2
- Panama-Späne** Paket 8 1/2
- Wach-Kristall** Paket 4 1/2
- Silberjand** Pfund 3 1/2
- Schmirgelleinen** grob, mittel oder fein Sogen 4 1/2
- Buchsteine** (englisch) Stück 15 1/2
- Buchpomade** „Amor“ Dose 8 1/2
- „Globe“ Dose 8 1/2
- buchene Bügelkohlen** 2-Pfund-Paket 15 1/2

3.8 empfohlen 14360

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H.

Verkaufsstellen:

- 34a Werberstrasse 34a
- 28 Karlstrasse 28
- 3 Karlriedrichstrasse 3
- 27 Kellenstrasse 27
- 22 Georg-Friedrichstrasse 22
- 44 Waldhornstrasse 44
- Mühlburg:
- 20 Rheinstrasse 20 (Ecke der Eisenbahnstrasse).

**Bestellungen**

auf weitere Sendungen

**Mostäpfel**

2.2 nimmt entgegen B36860

**Heinrich Lay,**  
Leifingstrasse 15,  
Ketteler mit Motorbetrieb.



Ein Parkett, Linoleum u. gestrichenen Böden nach Gebrauchsanweisung mühelos Hochglanz ohne Glätte erzielen. Feuchtes Aufwischen möglich, ohne Flecken zu hinterlassen, geruchlos.

Fabrikanten:  
**Finster & Meisner, München X.**  
Zu haben in den einschlägigen Geschäften. 7898a.19.2

**Wer benötigt Möbel?**

Ein erstklassiges Möbelgeschäft, kein Abzahlungsgeschäft, liefert vollständige Ausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke ohne jeden Preisaufschlag zu sehr billigen Preisen auf monatliche Zahlungen. Verschwiegenheit selbstverständlich. Solvente Personen wollen ihre Adresse und Bedarf unter Nr. 12813 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden und erfolgt schnellste Erledigung.



**Neuer Kaiserstühler**

Oberrotweiler Bergwein (Edelsorten) in vorzüglicher Qualität eingetroffen bei

Gustav Benzinger Nachf.

**J. Estelmann**

Weingrosshandlung Grossh. bad. Hoflieferant

Herrenstrasse 12. 15200

Als Spezialität empfehle bekannt

**hochfeine Süssrahm-Tafelbutter.**

Lieferung nach Bedarf jed. Quantum. 9800

**Gotthilf Lieb, Mostereiprodukte,**  
Karlsruhe, Waldhornstr.

**Kartoffeln.**

Einige Waggons der bekannten Württemb. Speisekartoffeln **Magnum bonum**, sowie Salatkartoffeln (**Mäusele**) treffen nächste Woche für mich ein. 15176.8.2

Die Kartoffeln sind aus bester Gebirgs-lage Württembergs, wo nicht mit Lathrine gedüngt wird und an Güte unübertroffen.

Bestellungen können in meinen sämtlichen Filialen gemacht werden. Lieferung frei in Keller.

**Emil Bucherer,**

Jähringerstr. 21, Durlacherallee 32,  
Gerwigstr. 10, Durlacherstr. 56, Amalienstr. 14,  
Göthestr. 35, Rintheim Hauptstrasse.  
Telephon 392.

Ceylon Wedda Kakao Soma  
Chokolade

**Tee-Schmidt**

**Süssen Apfelwein**

in hochfeiner Qualität

liefert in Reihfässern zu 24 Pfg. per Liter, von 100 Liter ab 22 Pfg. per Liter;  
in Eigentumsfässern 22 Pfg. per Liter, von 100 Liter ab 20 Pfg.  
Fässer werden abgeholt, durch eigenen Koffer in Ordnung gebracht und franco zugeführt. 14875.6.3

**B. Finkelstein,**

Apfelweinkelterei,  
Rintheimerstr. 10. Telephon 510.

**Damen** finden freundl. Aufnahme bei einer Hebamme. Str. Distretion. 8513a Frau Swart. 9.4  
Cointourban 121, Amsterdam.

**Ein guter Zugbund,** garantiert gut im Zug, ist zu verkaufen. Zu erfragen Durlacherstrasse 47, 2. St., Hinterh. B\*1200

**Möbel**

**verschenkt**

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. 14989.10.2  
**Kein Kaufswang.**  
**Jul. Weinheimer,**  
Polstermöbel, Gabarit und Lager,  
Kaiserstrasse 81/83.



**P. Villforth, Edlingen a.N.**

**Waffen und Munition Jagd-Artikel.**

Grosse Preisliste (80 Quartseiten mit über 300 Abbildungen) kostenfrei.

**Fahrräder**

von 55 Mk. an, Laufbeden von Mk. 3.15 an, Luftschläuche „ 2.85 an. Preisliste gratis. 7577a.16.14  
Vertreter gesucht. **Fahrradhaus Wiehr,** Freiburg i. B.



**Für Hausfrauen**

**Billige Kerzen.**

**Electra-Kerzen** brennen am hellsten; hier bei **H. Bieler, Wari, Kaiserstr. 223.** Beim Guß beschädigte billiger.  
Ein schwarz. u. ein braun gestreift. Winterpaletot billig zu verkaufen. Kronenstr. 48, II. B87256

Gestrickte Damen- u. Herren-

**Westen**

in großer Auswahl bei **Rudolf Wieser,** Kaiserstrasse 153. 15181

**B. Kamphues,**

Uhrmacher — Juwelier  
Teleph. 2458 Karlsruhe Teleph. 2458  
Kaiserstr. 207, zwischen Wald- u. Karlstr.

Empfehle Herbst-Neuheiten in  
**Haus-Uhren, Zimmer-Uhren,**  
**Küchen-Uhren u. Wecker,**  
**Taschen-Uhren.** 15168  
Reparaturwerkstatt. Rabatt - Marken.

Damen-, Herren- und Kinder-

**Stiefel**



— in den neuesten Formen —  
kaufen Sie äusserst vorteilhaft im

**Schuhwaren-Haus**

**16 Kriegstrasse 16**

gegenüber der Bahnpost

**KARLSRUHE** 15158

**Hanau & Stern.**

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

**Gesangverein Fidelitas, E. V.**  
Heute Freitag abends 9 Uhr  
**Gesangsprobe**  
im Restaurant Prinz Carl.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein ehem. bad. gelber Dragoner.**  
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.  
Samstag den 12. Okt. 1907, abends 8 1/2 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim“.  
Regimentskameraden stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Karlsruher Männerturnverein.**  
Gut Heil!  
Samstag den 12. Oktober 1907, abends 8 Uhr:  
Beteiligung am Familienabend d. Schnaudidl-Orchesters im oberen Saale des „Friedrichshof“.  
Sonntag, nachmittags:  
**Tanz-Ausflug**  
nach Durlach „Krone“.  
Beginn 4 Uhr.  
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.  
15212 Der Turnrat.

**Karlsruher Turngemeinde (1861).**  
Gut Heil!  
Heute abend nach dem Turnen im Vereinslokal:  
**Monatsversammlung**  
mit Vortrag eines Turnratsmitglieds.  
15178  
Sonntag den 13. ds. Mts., abends 7 Uhr:  
**Familien-Zusammenkunft**  
mit bes. Programm im Saale der „Rosa“ (Kaiserplatz).  
Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder zu beiden Veranstaltungen hierdurch ein und bitten um recht zahlreiche Beteiligung.  
Der Turnrat.

**Stenographen-Verein Stolze-Schrey.**  
Jeden Freitag, abends 7 1/2 Uhr  
**Ferrens-Abend**  
im Lokal Gold Adler  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Karlsruher Tourenclub.**  
Heute Freitag abend 7 1/2 Uhr:  
**Club-Abend**  
im Nebenzimmer des Hotels zum Hohenzollern, Club-Angelegenheiten, Gesellige Unterhaltung.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Amerikaner**  
wünscht Anschluss zwecks deutscher Conversation. Gef. Off. u. Nr. B37294 an die Exped. der „Bad. Presse“ z. richt. 2,2

**Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)**  
Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.  
Verein z. Förderung des Rasensports (Fussball, Tennis, Cricket, Leichtathletik)  
Jugendabteilung, Sportplatz an der verläng. Moltkestr. (Straßenbahnlinie: Grenzdierlacherne, Tennisplätze, Umkleideräume etc.)  
Freitag 9 Uhr:  
Vereinsabend, Prinz Karl. Vollständig. Erscheinen erwünscht.  
Sonntag: Verbandswettspiele der 1., 2. und 3. Klasse in Pforzheim. Abfahrt 9<sup>30</sup> bzw. 11<sup>30</sup>.  
Mittwoch halb 5 Uhr:  
Übungsspiel, Engländer.

**Fussballclub.**  
SCHWARZ PRINX BLAU  
Freitag: Palmengarten.  
Sonntag:  
Verbandswettspiele geg. Franconia Karlsruhe.  
III. Mannsch. 10 Uhr vorm.  
II. " 2 " nachm.  
I. " 1/2 " " "  
Preise: Stuhl. 70 Pfg., I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg. Wochentags frei.

**Karlsruher F. C. Allemania.**  
Vereinslokal: „Süd 3 Königen“.  
Vereinsab. Mittw., Samst., Son.  
Sonntag den 13. Oktober, um 3 Uhr:  
Übungsspiel der 1. Mannsch. geg. die 2.  
Um halb 3 Uhr:  
**Wettspiel**  
d. III. Mannsch. geg. Germania III. Der Epistelandschuh.

**Beierheimer Fussball-Verein**  
gegr. 1898.  
Verein für Bewegungsspiele.  
Eingezäunt. Sportplatz a. Welterwald  
Sonntag den 13. Oktober:  
Verbandswettspiele der 1. u. 2. Mannschaft gegen Fussball-Club Mühlburg. Beginn um 2 und halb 4 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

**Feinst. Butterjohal**  
per Pfund 1.40 Mk., bei 5 Pfund à 1.30 Mk.  
Fr. W. Hauser Nachflg., 2.1 Erbprinzenstr. 21.  
An sehr gutem Mittag- u. Abendtisch können noch Herren teilnehmen.  
B37276 Akademiestr. 16, 2. St.

**Haasenstein & Vogler A.G.**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 13b, 1. Auktions-Annoncen-Expedition  
**Sichere Existenz**  
mit festem Einkommen bietet sich gewandter, stabiler, bejahrter Persönlichkeit.  
Offerten unter B 3444 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 15198

**Wärterin**  
fath., für ältere schwachstimmige, jedoch noch rüst. Dame sof. gef. Off. nebst Gehaltsanpr. unter B 3446 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

**Bachverein.**  
Beginn der regelmäss. Chorproben (Gedächtnisfeier)  
Freitag den 11. Oktober, 8 Uhr (Lehrerinnenseminar, Sophienstrasse 33, Singsaal). Beteiligung sämtl. Mitwirkenden unbedingt nötig. 15134.2.2  
Neueintretende wollen sich bei dem Unterzeichneten (Hirschstrasse 102) oder in der Probe selbst anmelden.  
Max Brauer.

**Instrumental-Verein Karlsruhe**  
unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs Friedrich II. von Baden.  
Sonntag, 13. Oktober 1907, vormitt. 1/2 12 Uhr,  
im grossen Saale der Gesellschaft Eintracht  
**Trauer-Feier**  
zum Gedächtnis des  
Höchstseligen Grossherzogs Friedrich von Baden  
Königliche Hoheit.  
Unsere verehrlichen Mitglieder u. Familienangehörige laden wir hierzu höchlichst ein. 15171  
Der Vorstand.

**Evang. Männerverein der Südstadt Karlsruhe, E. V.**  
Sonntag den 13. Oktober abends 8 Uhr,  
**Familienabend**  
im Saale des Gemeindehauses Borring des Herrn Professors Dr. Brunner aus Pforzheim über das Thema:  
„Was der Rhein erzählt.“  
Sodann gesellige Unterhaltung mit Musikvorträgen. Wir laden unsere Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst ein.  
Der Vorstand.

**Museumssaal, Samstag d. 26. Oktober, abends 8 Uhr:**  
Einmaliger Vortrag  
**Dr. Carl Peters**  
„Wirtschaftliche Kolonialpolitik“  
Karten à 1, 1/2, 2 u. 3 Mk. (von 11-1, 4-7 Uhr) im Vorverkauf bei Fr. Doert, Hofmusikalienhandlung, Kaiserstr. 159.

**Deutscher Hof.**  
Neuer süßer  
**Jhringer Muslese**  
wozu einladet  
Alex. Mangin.

**Alte Brauerei Kammerer, Waldhornstr. 23.**  
Heute Schlachttag!  
Von abends 6 Uhr ab: **Schlachtplatte.**  
Jeden Dienstag: Schweinsknöchel, was empfehlend angezeigt 15186 G. Zahn.

**Anna**  
holen Sie rasch einige Glühkörper, verlangen Sie aber ausdrücklich 8263a.2.1  
**Dr. W. Schmidts Reichsglühkörper**  
sie geben das schönste Licht und halten am längsten.  
In jedem einschlägigen Geschäft zu haben.

**200 Pferde-**  
teppiche, einige Tage benützt, sind à 1.50 Mk. zu haben:  
**Kronenstrasse 32, Rückgebäude.**  
Versand gegen Nachnahme. 14448.5.5

**Licenz**  
zwei neuer konstruierter Massenartikel (Handhaltungsartikel) D. R. Patent, für Karlsruhe und Umgebung zu vergeben. Bereits mit grossem Erfolg eingeführt. Erforderliches Kapital 2000 Mk. Garantiert 100% Neigung. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Günstige Gelegenheit zur Gründung einer glänzenden Existenz. Näheres Freitag und Samstag Parthotel Karlsruhe. B37268.2.1

**Wirtschaftsverkauf.**  
In gewerbe- und industriereichem Platz des bad. Oberlandes, Bahnstation, 3000 Einwohner, Sitz versch. Behörden ist eine gutgehende Wirtschaft, altrenommiertes Haus mit nachweisbar gutem Wein- und Bierablag, Familienverhältnisse halber zu verkaufen bei möglicher Anzahlung. Anfragen unt. F. T. 4104 an Rudolf Mosse, Trieburg erbitten. 15204

**Zeitungs-Makulatur**  
billig abzugeben in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Dipl. Ing.** entwirft Masch., Bau- u. Patentzeichn. nebst Berechn. Kostenanschläge. Off. u. „Krupp“ Hauptpostlag. Bismarckstr. 14.7  
**Kolonialwaren-Versteigerung.**  
Samstag den 12. Oktober, vormittags 9 Uhr, und nachmittags 2 Uhr,  
wird im Auktionslokal, Zähringerstrasse 29, gegen bar versteigert:  
Prima Lirre und Bunscheffenz von Baffermann, als: Kakao, Curocao, Ingwer, Pomeranzen, Berrnut, prima Jäger, Anis, Zitronen, Orangen- und Pfefferminz-Blüte, Rum, Cognac, Berrnut, Bunscheffenz, als: Krone, Rum, Orangen, Bananen, Ananas, Burgunder- u. Portwein-Essenzen. Ferner prima Stangen- und Gemüsepfeifen, Büchsenfleisch, Tomaten, Ananas, Kapern, Ofenpolitur, Schmirgelpapier, Schuhlack, Stangenpfeifen, Schuppen- und Gemüsenbuden, Eiergerste, Kaffee, diverse Nüsse, sowie sämtliche Spezialeartikel. 15157  
wozu Liebhaber höchlichst einladet.  
**S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.**

**Warum sind die Zähne so teuer?**  
Durch den geringen Umsatz!  
Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.  
**Zähne von 2 Mark an**  
unter Garantie. 2478\*  
Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3-4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
Teilzahlung gestattet.  
Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.  
**Carl König, Dentist,**  
Kaiserstrasse 124 b, Telephon 2451.

**Prima selbstgefilterten süssen Most**  
per Liter 28 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt B36973.2.2  
**E. Unbehaun, Bahnhofsstr. 32.**  
Wirdlich guten, sehr preiswerten Mittags- und Abendbisch erhalten bessere Herren. B33899.10.8  
Leflingstrasse 74, III.

**Zur Beachtung!**  
Besitzer von Grundstücken, als: Geschäftsb- od. Privathaus, Villa, Hotel, Fabrik, Restaurant, Rittergut, Landwirtschaft, Mühle, Ziegelei, Bauplatz u., die verkauft werden sollen, Hypotheken- oder Teilhaber-Suchende senden ihre Adresse sofort unter Nr. 8730a an die Expedition der „Bad. Presse“. Generalvertreter in den nächsten Tagen amwesend. Besuch kostenlos. Verbindung mit ca. 600 Immobilien- u. 200 Bankgeschäften. Strengste Diskretion.

**Milch gesucht.** 2.2  
Täglich 60-80 Liter Vollmilch werden von pünktlichem Käufer auf Mitte Oktober od. 1. November aus Mühlburgerthor gesucht. Off. unt. B37161 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Hund zugelaufen**  
(Rotweiler Rasse). Abzuholen gegen Einrückungsgeld. B37309  
Kreuzstrasse 16, parterre, rechts.

**Zu kaufen gesucht**  
**Gasthaus**  
zu kaufen gesucht.  
Ausflugsobjekt  
in nächster Nähe von grösster Stadt bevorzugt.  
Nur nachweisl. rentabl. Jahresgeschäft. Etwas Delonomie nicht unerwünscht. Baden bevorzugt. Offerten besördert unter Nr. 8729a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**  
Die zur Konkursmasse der Karlsruher Eisen- u. Metallgießerei, G. m. b. H., Karlsruhe, gehörigen bisher unbenutzlichen Ausstänbe sollen freihändig verkauft werden. Näheres durch den 15204 Konkursverwalter Moritz Mond Karlsruhe i. S.

**Britischenwagen,**  
neuer, mit Federn und Patentachsen, bis zu 50 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen. B37218  
Kriegstrasse 14.

**Musikautomat (Symphonion)**  
mit 21 Klappen wegen Anschaffung eines größeren bill. zu verkaufen. B37281  
Sophienstr. 87, i. d. Wirtschaft.

**11 jähr., dunkelbrauner Wallach,**  
1,70 m hoch, völlig geländereiter und truppenfroh, für jeden Dienst geeignet. Ist wegen Dienstaustritts zu verkaufen. Preis 700 Mk. 15086.3.3  
Näheres zu erfragen beim Futtermeister der 1. Batterie Feld. Art.-Regt. Nr. 14.

**1 Kotschimmel,**  
5 Jahre alt, sehr gut im Zug, unter vollster Garantie zu verkaufen.  
Nastatt, Rheinstraße 2.  
Fahrrad-Verkauf. Hochleg., schneid. Stahl, garant. ganz neu, ausgestattet mit Torpedo-Freilauf, Nadeltrittbremse, Achslen-Laternen, Ständer u. Glode, nebst allem Zugehör ist unvorhergesehen. Verhält. halber sofort billig zu verkaufen. Ansehen von 1/2 12 Uhr ab: B36961 Bahnhofsstr. 28, IV, IIs.

**Fahrrad,**  
gut erhalten, für 25 A zu verkaufen. B37289 Zähringerstr. 15, III, r.  
**Buffet,**  
neu, hochf., f. nur 150 Mk. zu verkaufen. B37306 Douglasstr. 30, part.  
Pflüschgarnitur, rot ger., Schneider-Nähmaschine, Aktienhaft zu verkaufen. B37293 Wiltstrasse 36, part.

**Goldene Herrenuhr**  
mit Sprungedel bill. zu verkaufen. Offerten unter Nr. B37267 a. die Expedition der „Bad. Presse“.  
**Sigbadewanne,** nicht gebraucht, billig abzugeben. B37101.2.2 Kaiserstr. 30a, 5. St.  
**Werk.**  
Allgemeines u. prakt. Wissen, 5 Bände, gut erhalten, weg. Bezug billig zu verkaufen. B37215.2.2  
Ansehen von 12 Uhr mittags ab Zähringerstr. 12, Stfs. 2. St.  
Ein mittelgroßer Herd ist billig zu verkaufen. B37254  
Sommerstrasse 4, 3. St., IIs

**Herd,** 14 Mk. zu verl. B37304 Schillerstrasse 4, Hof.  
Neuer Schiffformer in Muschelaufl., Vertiko mit Spiegel, fast neu. Taschenb. mit 1000, 4000, 8000, 12000, 16000, 20000, 24000, 28000, 32000, 36000, 40000, 44000, 48000, 52000, 56000, 60000, 64000, 68000, 72000, 76000, 80000, 84000, 88000, 92000, 96000, 100000. B37291  
Hirschstr. 1, part., IIs.  
Neuer Tisch für nur 15 Mk. eleg. pol. Tisch zu verkaufen. B37307 Douglasstr. 30, part.  
**1 Kochkiste** zu verkaufen. B37273 Hirschstr. 32, 2. St.  
**Zu verkaufen**  
sehr gut erhaltene Damenkleider. B37260 Welfenstr. 63, 1. St.  
**Getragene Frauenkleider,**  
darunter sch. Röde, Capes, Jackett um damit zu räumen bill. abzugeben. B37285 Kaiserallee 25 b, III.  
Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. B37300  
Durlacherstrasse 9, 2. Stod.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief sanft unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Dreyfuss geb. Zivi im 62. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1907.

Westendstrasse 21.

15215

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 13. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Tiefbetriibt machen wir die schmerzhafte Mitteilung, das unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Christine Steiger, geb. Gies,

heute nachmittags unerwartet schnell im Alter von 67 Jahren in die ewige Heimat abberufen wurde.

Im stille Teilnahme bitten: Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Steiger, Manrer. Karlsruhe, 10. Okt. 1907.

Die Beerdigung findet Samstag den 12. Oktober 1907, nachmittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Luisenstr. 19.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres so rasch aus dem Leben gerufenen, unersehblichen Vaters und Vaters

Johann Kreber Schieferdeckermeister

sowie für die reichen Blumenpenden und die überaus reiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Karlsruhe, den 11. Oktober 1907.

Luise Kreber Wtw. nebst Kindern.

Geschäfts-Empfehlung.

Den tit. Behörden, den Herren Architekten und Baumeistern, sowie einer werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, das ich das

Schieferdecker-Geschäft

meines verstorbenen Mannes in unüberänderter Weise weiterführe.

Ich bitte, das meinem Manne entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und zeichne

Luise Kreber Witwe

Lenzstrasse 1.

Telephon 1756.

Karlsruhe, den 11. Oktober 1907.

15201

Junges Mädchen

zum Abstauben in unser. Filialgeschäft auf 2 Vormittagstunden gesucht.

Gesucht eine Monatsfrau.

Näheres Boechstraße 24, 2. Stod, zwischen 11 und 2 Uhr. B37099.2.2

Stellen suchen

Welches Geschäft würde einen jung, kräftigen, Mann beschäftigen. Offert. mit Lohnangabe unt. B36849 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Junger Mann, gelernt. Mechanik, wünscht sich a. Monteur a. Schwachstrom auszubilden. Off. unt. Nr. B36186 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Ein v. Militär entlass. Kavallerist sucht als Reiter, Reitbürge oder sonst passende Stellung per 15. Okt. oder 1. November. Suchender war schon vor seiner Dienstzeit in diesem Fache tätig, worüber gute Zeugnisse gerne zu Diensten stehen. 3.2 Offerten unter Nr. 8688a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein dieser Herbst vom Militär entlassener junger Mann sucht Stelle als Hausdiener für Privat oder als Hotelbedient. Derselbe ist in der franz. Sprache bewandert. Offerten unter Nr. 8750a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Engländerin

aus guter Familie sucht Engagement als Gesellschafterin bei einer Dame oder Kindern. Gute Referenzen. Miss Arding, Northrepps, Woodside Pl., London N. 15102.3.2

Fräulein,

16 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Anfangsstelle in einem Laden. Offerten unter B37036 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tailen- und Kodarbeiterin.

Selbständig erste Kraft, sucht Stellung in feinem Geschäft. Off. unter Nr. B37212 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Perf. Herrschaftsköchin

Gew. Zimmermädchen mit guten Zeugnissen B37255 suchen Stellen Näheres durch: Frau Urban Schmitt Witwe, Hauptcentralbureau, Erbprinzenstr. 27, (Geg. 1879).

Stellen suchen:

2 bessere Zimmermädchen in Herrschaftshäuser n. ausw., 1 Mädchen für Hausarbeit n. Servieren in Wirtschaft, mehrere Zimmermädchen u. Mädchen allein f. hier durch das Bureau Mädchen sucht, Amalienstr. 11, B37245

Suche für meine Tochter, 20 J. alt, welche in den häusl. Arbeiten schon ziemlich erfahren, Aufnahme in feiner kath. Familie Karlsruhes, wo dieselbe Gelegenheit hat, sich in der feineren Küche und geell. gesellschaftlichen Formen und Berkehr weiter auszubilden. Vollständiger Familienanschluss und gute Behandlung sind Hauptbedingung. Offerten unter Nr. B37288 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Junge Witwe, in Küche u. Haushalt erfahren, sucht die

Führung d. Haushaltes

bei alleinsteh. Herrn zu übernehmen. Offerten unter Nr. B37288 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein,

der franz. Sprache mächtig, in allen Hausarbeiten bewandert, wünscht Stelle als Köche oder zu Kindern. Gute Behandlung wird hohen Lohn vorgezogen. Off. unter Nr. B37096 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Baumwäckerin,

sowie Lehrmädchen gesucht. 14604\*

Baumhaus Badenia.

R. Stellen suchen:

Mädchen mit Zeugnissen u. welche noch wenig gebildet haben, zu H. Familien B37805 durch Frau Reher, Bahnhofstr. 4, neb. der Romwaschanlage.

Stütze,

in der selbständigen Führung des Haushalts erfahren, sucht Stelle zum 15. Okt. Gest. Off. unt. Nr. B37238 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten:

Helmholtzstr. 9 Herrschaftswohnung, Bel-Etage, 8 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. 12796\* Näheres daselbst part.

Große 3 Zimmerwohnung, neuzeitlich eingerichtet, auf sofort od. 1. November in Gerwigstraße 36 zu vermieten. Näheres Marienstraße 63, Bureau. 14778\*

5-7 Zimmer-Wohnungen

mit reichlichem Zubehör Schumannstraße 3 und 6 billig zu vermieten. Straßenbahnhaltestelle Wenzstr. 3 Minuten entfernt. 15118.3.2 Näheres in den Häusern.

Boechstraße 40,

1. Stod, ist verjüngungshalber eine schöne 3 Zimmer-Wohnung n. reichl. Zubehör, Badezimmer u. Manj. sofort od. später zu vermieten. Näh. das. od. Luisenstr. 22, 1. St.

Boechstraße 15 ist e. herrschaftl. ausgestatt. Wohnung v. 5 schönen Zimmern sof. od. spät. z. vermieten. Näh. Karlsru. 94, p.

Douglasstr. 20 ist im Seitenbau eine Zweizimmerwohnung nebst Zubehör sofort od. später zu vermieten. B37112.2.2

Durlacherstraße 46, 3. Stod, 3 Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör wegen Wegzug sofort oder später zu vermieten. B37227 Näheres daselbst 2. Etod.

Kaiserstraße 26 ist eine schöne 6 Zimmerwohnung für 700 Mk. jährl. zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stod. B37251

Mathystraße 10 sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, ohne vis-a-vis, sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 Treppe. B37248

Hendstraße 10 sind im 2. u. 4. Stod. schöne 4 Zimmerwohnungen ohne vis-a-vis sofort oder später z. vermieten. Näh. 1. St. r. u. Karlsru. 94, part. B37111.3.1

Weilhenstr. 35 ist im Querbau, 3. Stod, eine große 3 Zimmer-Wohnung sofort od. spät. zu vermieten. Derselbe wird neu hergerichtet. Preis 280 Mark. 3.1 Näh. Querbau 1. St. r. B37109

Zimmer,

gut möbliert, sofort oder später zu vermieten. B37124.2.2 Boechstraße 19, 1. rechts.

Zähringerstr. 25, 2. St.

ist ein einfach möbl. Zimmer um den Preis von 10 Mk. sofort zu vermieten. Zu erst. im Lab. B37261.2.1

Einfach schön möbl. Zimmer ist an soliden Herrn oder Dame auf 15. Okt. oder 1. Nov. zu vermieten. B37261.2.1 Kaiserstraße 112, Hts., 3. St., lte.

Gut möbl. Zimmer, n. d. Schloßplatz geb. ist sof. zu vermieten. Näh. Schloßplatz 5, 3. Stod. B37286

Amalienstr. 18 ist im 2. St., nahe der Post, Wohn- u. Schlafzimmern, gut möbliert, zu vermieten. B37280 Bernhardstr. 6, part., ist ein großes gut möbl. Zimmer auf sof. od. 15. Okt. an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B37184

Erbprinzenstr. 22, 3. St., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer bei H. Familie an einen soliden Herrn zu vermieten. B37248

Grenzstraße 10a, 2 Treppen, ist ein möbliertes, nach der Straße gelegenes Zimmer für 1 od. 2 Personen sofort zu vermieten. B37290.2.1

Herrnstraße 42, Eing. Blumenstraße, 1 Treppe, sind 2 gut möbl. Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten. B37282

Hirschstraße 32 ist ein möbliertes Zimmer auf 15. Okt. oder später an Fräulein zu vermieten. B37274

Karlstraße 60, in schöner, freier Lage, zwischen Garten- und Rheinbahnstraße, ist 3 Treppen hoch ein schönes, sehr gut möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. B37259.2.1

Kriegstraße 10, 3 Treppen hoch, sind zwei fein möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmern, zu vermieten. B37283.2.1

Kriegstr. 26, 4. St., vis-a-vis dem Hauptbahnhof, ist ein fremdbl. Zimmer preisw. zu vermieten. B37220

Kronenstraße 3, Hinterh., 2. Stod, rechts, wird ein Mitbewohner für sofort od. 15. Okt. gesucht. Preis 7 Mark monatlich. B37803

Kronenstr. 53, 4. St., rechts, nächst dem Hauptbahnhof, helle, heizbare Mansarde einfach möbl. oder leer sofort billig zu vermieten. B37297

Leopoldstr. 31, part. ist e. f. möbl. Wohn- u. Schlafzimmern a. f. ruh. Herrn zu vermieten. Näh. auch 1 Treppe. B37008

Reisingstraße 21, 4. Stod, ist ein fremdbl. Mansardenzimmer um den Preis von 8 Mark zu vermieten. B37308

Marienstr. 74, 2. St., rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort od. 15. Okt. zu verm. B37263.3.1

Martensstraße 52, Hts., 3. St., rechts, ist ein gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht in den Garten sofort billig zu verm. B37277.6.1

Hendstr. 6, 4. Stod, wird ein anständiger Arbeiter als Mitbewohner gesucht. B37266.2.1

Hindheimerstr. 5, partiere, ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B37250

Hitterstr. 14, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. B37298.2.1

Sternbergstraße 7, 2. St., rechts, sind zwei möblierte Zimmer mit Klavier geteilt oder zusammen auf sofort od. 15. Oktober zu vermieten. B36942.2.2

Zähringerstr. 106, nahe Hitterstr., ist ein gut möbl. Zimmer folglich od. später zu vermieten. B37299

Vorzügliche Pension für einen bes. Schüler od. Lehrling eines hier. Bank- od. en gros-Geschäftes. Näh. B37255 Sophienstr. 5, 2. Etage.

Miet-Gesuche

Wird gesucht eine möblierte Wohnung v. 3-4 Zimmern per sofort in der Nähe der Hochschule. Off. unt. Sophie B37211 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Chepaar ohne Kinder sucht 3 Zimmerwohnung event. v. sofort. Offerten unt. Nr. B37268 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Ehepaar sucht in der Nähe vom Polytechnikum ein möbliertes Zimmer mit Dampfheizung und 2 Betten. Sich wenden an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 8756a.

Gesucht per 15. Okt. od. 1. Nov. gut möbliertes Zimmer mit Vorfenster, nahe der Hochschule, für 25-30 Mark monatlich. Offert. unter Nr. B37269 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Fräulein sucht gut möbliertes Zimmer mit Pension per 1. Nov. Off. mit Preis unt. B37163 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Unmöbliertes Zimmer mit Frühstück und Pension von einem Herrn gesucht. Ganze Pension erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B37246 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Statt jeder besonderen Anzeige. Tiefbetriibt machen wir die schmerzhafte Mitteilung, das unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Stellen finden

2 Anfangsverkäufertinnen f. hier f. Schuhbranche, 2 Verkäuferin f. h. f. Spielm., G. 100 Mk., 1 Puhverläuferin f. hier, Geh. 100 Mk., 1 Verkäuferin f. Anstift., 4 Verkäuferinnen f. ausw., 1 Kontoristin p. Hof, Geh. 100 Mk., 2 Verkäufer f. Manufaktur u. Drogerie, 1 Verkäufer f. hier, f. Herren-Mode, Geh. 120-160 Mk., B37296

1 Verkäufer f. hier, f. Glas u. Porz., 1 Expedient f. hier, h. Geh., 3 Filialleiter f. hier, h. Verdienst, 4 Reisende f. hier, h. sof., 2 Akquisiteure f. hier, h. Verd. durch

E. Konath, Kreuzstraße 16, part. Filialen in versch. größeren Städten, das. schnellste Platzierung d. Art u. Plage. Sämtl. Stellen sind unt. Garaut. offen. Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet. Für Prinzipale gänzlich kostenlos.

Maschinen techniker

oder Maschinenzeichner zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 8710a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Kaufmann

für ein Baugeschäft in Offenburg gesucht. Offerten unter Nr. 8714a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stenotypistin

für Oliver-Maschine mit guter Schulbildung per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Thiergärtner u. Vollz & Wittmer, G. u. h. S., 8739a.2.1

Lehr-Fräulein

für kaufm. Bureau u. Ladenverkauf wird verlangt bei sofortiger Bezahlung. Schulzeugnisse vorlegen. Näher. unter Nr. 15160 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen,

welches schon gebiert hat und Zeugnisse besitzt, in guten Haushalt auf soaleite oder 15. Oktober gesucht. Kaiserstraße 141 (Marktplatz), 1 Treppe, rechts.

Anst. Mädch., welches sich willig junges Mädchen, allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf 1. November gesucht. Zu erfragen Zähringerstraße 36, partiere. B37265

Mädchen,

das Kochen kann u. häusl. Arbeit verrichtet. Näh. Sophienstr. 62, part.

Kontoristin

(Anfängerin) p. sofort gesucht. Hauptbedingung: saubere Schrift und sicher im Rechnen. Offerten unter Nr. 15189 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Möbelpolierer

als Vorarbeiter und einige jüngere Polierer, verhandelsfrei, per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche unter Nr. 8742a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Tüchtigen

Polsterer u. Dekorateur sucht für dauernd: 8724a.3.2 Osw. Korätzky, Möbelgeschäft, Rauban (Walg).

Tücht. Maschinenpacker

(gelernte Zimmerleute bevorzugt) werden zum sofortigen Eintritt gesucht. 15205

Gesellschaft für elektr. Industrie,

Karlsruhe i. S., Siemensstr. 1. Pferd- und Stallburche in Herrschaftshaus gesucht. Näh. durch Frau Urban Schmitt Witwe, Hauptcentralbureau, Erbprinzenstraße 27, Eing. Bürgerstr. B37301

Stellen finden:

M. F. 1 Köchlerin in Café I. R. n. ausw., 1 tüchtiger Zapfburche f. h., mehrere Privatköchinnen, B37244 1 Restaurations-Köchin, B37244 mehrere Haus- und Küchenmädchen durch das Bureau

M. Fuohs Naohf., Amalienstr. 11, B37295

Stelle finden sofort:

J. Köchlerinnen, Buffetköch., Hotelzimmermädchen, Kaffeeköchinn., Mädchen u. Privatmädchen, Zapfer, ig. Koch, Anstiftstellnerinnen. B37295

Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II., B37284.2.1

Mädchen,

Sehr reinliche, tücht. Monatsfrau gesucht. Gute Bezahlung. B37240 Karl-Wilhelmstraße 34, 4. St.

Ein tauberes Monatsmädchen zu kleiner Familie gesucht. B37275

1 Kurbenstraße 5, 1 Treppe. Kaiserstr. 40, im 4. Stod, wird eine jüngere, gewandte Monatsfrau für 3 Stunden des Vormittags gesucht. B37278

Eine perfekte

Tailenarbeiterin pro Tag 4 Mk., per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 8699 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Erste und zweite

Baumwäckerin, sowie Lehrmädchen gesucht. 14604\*

Baumhaus Badenia.

# Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181

Inh. **H. Kahl**

**Eingang sämtlicher Neuheiten in Damen-Konfektion.**

**Bluse**, prima Halbflanell mit Passe und Säumchen **3.50, 2.95, 2<sup>25</sup>**

**Bluse**, Wolle, ganz gefüttert, in modernen Streifen u. Karos **12.50, 8.50, 6<sup>75</sup>**

**Bluse**, Seidensamt und Velvet, neueste Streifen **21.50, 16.50, 11<sup>50</sup>**

**Kostüm-Rock** marine und schwarz Cheviot, mit Falten **4<sup>95</sup>**

**Kostüm-Rock**, Ia. engl. Stoff, gesteppt und mit Knöpfen garniert **6<sup>75</sup>**

**Kostüm-Rock**, Covercoat, grau, grün, mode, 3 Blenden, abgesteppt **10<sup>50</sup>**

**Engl. Paletot** 70 und 90 cm lang **18.50, 13<sup>50</sup>**

**Jackett**, schwarzes Tuch, mit Seiden-Blenden **14.50, 10<sup>50</sup>**

**Jackett**, prima Eskimo **23.50, 18<sup>50</sup>**

**Regen-Paletots  
Abend-Mäntel.**

**Kinder-Konfektion**  
in allen Grössen.

**Boleros u. Liftboys**  
in **15211**  
Plüsch und Samt.

## Holz-Schnallenstiefel

mit dickem Filzfutter



**Für Frauen**  
Mk. **1.98**

**Für Männer**  
Mk. **2.25**

## Holz-Galoschen

**Für Frauen**  
88 Pfg.

**Für Männer**  
98 Pfg.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

## R. Altschüler & Karlsruhe

Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161. 15118



### Heilsame Körperübungen.

Ich benutze seit 2 Jahren Ihren „Autogymnast“ und habe denselben auch in meinen Unterrichtskursen für hygienische Atemgymnastik, Schönheits- und Körperpflege zur Anwendung gebracht. Die außerordentlich günstigen Erfahrungen und Resultate, die ich mit diesem Turnapparat gemacht und erzielt habe, veranlassen mich Ihnen zu bestätigen, daß sich der „Autogymnast“ bei meinen Schülerinnen und Schülern ganz vorzüglich bewährt, und zwar in der Hauptsache gerade dadurch, daß es mit ihm möglich ist, den ganzen Körper gleichmäßig durchzuarbeiten und zu kräftigen. Die besondere Wirkung auf das allgemeine Wohlbefinden des Körpers, auf die Stärkung und Kräftigung aller Teile und Organe ist wunderbar. Zur Erzielung eines eleganten Körperbaues und ebennmäßiger Form, sowie um sich frisch und elastisch zu erhalten, gibt es kein besseres Mittel.

Frau Marie Berge, Direktorin der Lehranstalt für hygienische Körperpflege, Hamburg.

Für die Ueberfendung des „Autogymnast“ sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank. Nach sechswöchentlichem Gebrauch bin ich so überaus zufrieden mit dem idealen Apparat, daß ich ihn nach Möglichkeit empfehlen werde. Er ist weit aus das Beste auf dem Gebiete der Gymnastik.

Willy Bierath, Berlin.

**100** interessante Ab- bildungen: Heilsame Körper-übungen im Hause für Herren, Damen und Kinder gratis an jedermann. **Kolberger Anstalten für Exteriz- kultur, Dniebad Kolberg.**

**Stühle** werden dauerhaft geflochten u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst,** Adlerstraße 3, 14248

**Jor. Religionsgesellschaft.**  
11. Okt. Sabbat-Anfang: 5<sup>19</sup> Uhr.  
12. „ Morgengottesdienst 8<sup>00</sup> „  
Schülergottesdienst 2<sup>00</sup> „  
Nachm.-Gottesdienst 4<sup>00</sup> „  
Sabbat-Ausgang 6<sup>00</sup> „  
Werktags Morgengottesdienst 6<sup>00</sup> „  
Abendgottesdienst 5<sup>00</sup> „

**Israelitische Gemeinde.**  
11. Okt. Abendgottesdienst 5<sup>40</sup> Uhr  
12. „ Morgengottesdienst 9<sup>00</sup> „  
Jugendgottesdienst 3<sup>00</sup> „  
Sabbat-Ausgang 6<sup>00</sup> „  
Werktags Morgengottesdienst 7<sup>00</sup> „  
Abendgottesdienst 5<sup>00</sup> „

### Beste Bezugsquelle.

Lodenjoppen für Knaben  
Lodenjoppen für Jünglinge  
Lodenjoppen für Männer  
empfehlen 13943.5.2

**J. Schneyer,**  
Werderplatz, Ecke Marienstr.  
Rabattmarken.

### Heirat.

Fräulein, evang., 28 Jahre, 5000 Mk bar und schöne Aussteuer, wünscht sich mit Herrn in fester Stellung zu verheiraten. Off. unt. Nr. B37242 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Heirat.

Herr aus ersten Kreisen, 28 J., wünscht Bekanntschaft mit reichem, intelligentem Fräulein oder Witwe zwecks Heirat. Diskretion ehrenwürdig zugesichert. Briefe unter F. 90 **Karlsruhe Hauptpostlag.** B37262

**1. Hypotheken** mündellich, sowie Darlehensanträge nimmt in jeder Höhe von nur kreditfähigen Personen entgegen u. Off. Nr. B37128 an die Exped. der „Bad. Presse“. Rückporto 10 J. 8.1

### 9-10000 Mark

als gute 2. Hypothek zu 5% auf 1. Jan. 1908 auszuleihen.  
Offerten unter Nr. B37264 u. die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

### 2000 Mk.

werden von einem strebsamen Manne zur Erweiterung seines Geschäftes gegen Sicherheit und hohen Zins von Selbstgeber **anzunehmen gesucht.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. bittet man unter Nr. B37241 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

**Wer** leihet einem Fräulein 50 Mk. monatlich Rückzahlung. Offerten unter B37236 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Wer** leihet einer Frau 40 Mk. monatlich Abz. oder Dienstleistung. Offert. **bahnp. 100** erb. B37272

**Reformleibchen**  
von der Vereinigung für Verbesserung der Frauenleibung empfohlen bei 15180

**Rudolf Wieser,**  
Kaiserstraße 153.



**Spezialität:**  
**Herrenhemden nach Mass.**  
Garantie für tadellosen Sitz und Ausführung.  
Auf den von mir seit über 20 Jahren geführten 15166.4.1  
**Banks weissen Ventilationsstoff,**  
das Angenehmste u. Solideste z. Tragen, mache besonders aufmerksam.  
Grosse Auswahl **feinster Einsätze, Piqué, gestickt und Falten.**  
**Adolf Honsel**  
Waldstrasse 20, 1 Treppe.

**Supfer Schmiede & Verzinnererei**  
**Fr. Emig, H. Bocks Nachf.,** Bahnhofstr. 12.  
Anfertigung aller Kupfer- u. Zinnarbeiten, Verzinnen von Kochgeschirren aller Art für Hotels u. Private. Reelle Bedienung.

**Patria-Fahrräder.**  
Fahrrad- u. Motor-Reparaturen jeder Art, Einlegen von Freilaufnaben, Herichtung, Emailierung, Pneumatik, Ersatzteile, gründl. Reinigung u. Instandsetzung der Fahrräder, Lager in neuen u. gebt. Fahrrädern: keinen Schaden, daher billiger wie jede Konkurrenz. 1030.26.20  
**Mechaniker,**  
**Karl Leib,** Kaiserstr. 193 u. 195.  
**Sung.** 5.1  
Wegen großen Bedarfs erzielen tit. Herrschaften hohe Preise für getragene Herren- u. Damenleider, Schuhe, Stiefel, Uhren, Gold u. Silber etc.  
**Birnbaum,**  
Markgrafenstraße 17.  
**Zwiebeln**  
3.50 Mk. pr. Ztr., haltbarste, glanzvolle Ware, empfiehlt **Mich. Nuber L.,** Landesprob. in Müllheim. B37098.2

**Französisch u. Englisch**  
lehrt in 5 Monaten perfekt in Wort und Schrift bei 2 Unterrichtsstunden wöchentlich ein langjähriger Sprachlehrer einer höheren Lehranstalt, 12 Jahre in Paris, 10 Jahre in London. Beste Referenzen. Privatstunden 1 Mk. Reichhaltige Methode. Offerten unter Nr. B37247 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Englischer Unterricht gesucht**  
bei gebildetem Engländer oder Engländerin.  
Offerten unter Nr. B37194 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten 2.2

**Eine schöne Hängelampe**  
zu verkaufen. B37270  
**Sophienstraße 37, III.** 8.5